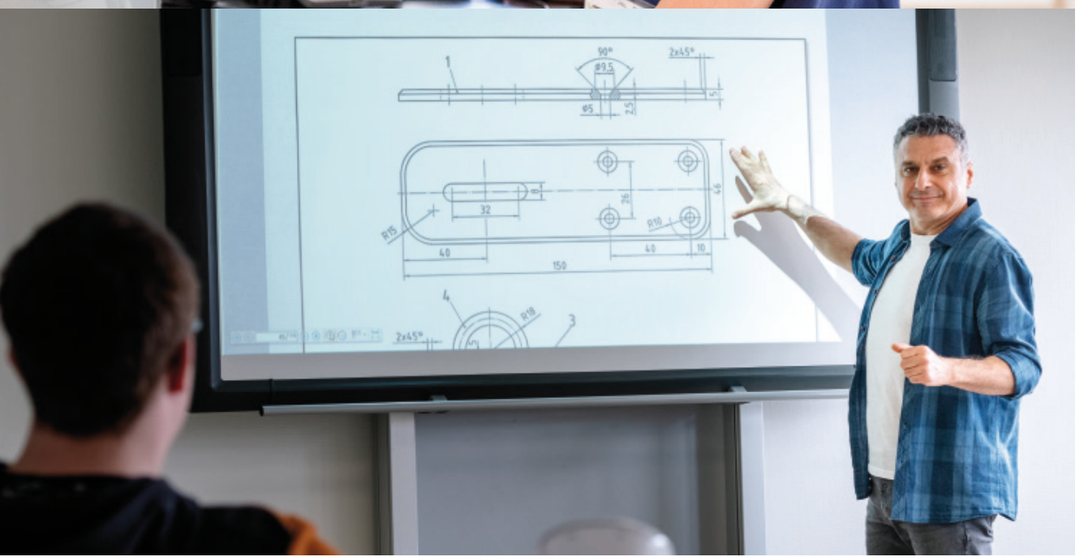
GRUPPE Josefs-Gesellschaft

DIGITALISIERUNG

JAHRESBERICHT 2021



INNOVATION [ɪnovaˈtsi̯oːn], geplante und kontrollierte Veränderung, Neuerung in einem sozialen System durch Anwendung neuer Ideen und Techniken. ↑ Erneuerung, ↑ Neuerung, ↑ Neugestaltung, ↑ Neuordnung

KOMPAKT

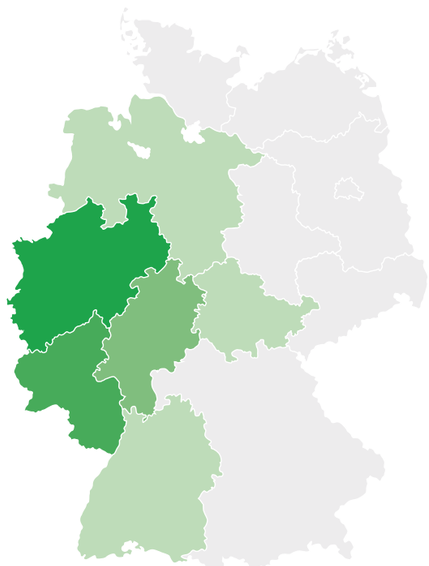
JOSEFS-GESELLSCHAFT IN KÜRZE

Die Josefs-Gesellschaft gGmbH (JG-Gruppe) ist eines der großen katholischen Sozialunternehmen Deutschlands mit über 10.000 Mitarbeitenden und 39 Beteiligungsgesellschaften bundesweit. In unserer Trägerschaft befinden sich Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Krankenhäuser und Seniorenzentren. Im Vordergrund steht die Arbeit mit und für Menschen. Wir sind darauf bedacht, die nötige Hilfe, Begleitung und Assistenz zu bieten, um ein möglichst selbstbestimmtes, gesundes und aktives Leben zu ermöglichen.

Zentrale:	Köln
Beteiligungsgesellschaften:	39
Mitarbeitende:	11.107
Umsatz 2021:	656,1 Mio. €

STANDORTE

Mit 39 Beteiligungsgesellschaften in sechs Bundesländern bietet die Josefs-Gesellschaft an über 80 Standorten vielfältige Leistungen für Menschen mit Hilfebedarf, medizinische Versorgung in Krankenhäusern sowie auch vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden an.



Alle Adressen finden Sie im rückseitigen Klapper. Unsere Einrichtungen stellen sich ab

Seite 44 vor.

ALTENHILFE

Leistungen: Ambulanter Pflegedienst, Betreutes Wohnen, Kurzzeitpflege, Langzeitpflege, Tagespflege
Standorte: Baesweiler, Dillenburg, Düren, Geldern, Neuwied

GESUNDHEITSWESEN

Leistungen: Allgemeinchirurgie, Anästhesiemedizin, Augenheilkunde, Bauchchirurgie, Endoprothetik, Ergotherapie, Frauenheilkunde, Fußchirurgie, Geburtshilfe, Gefäßchirurgie, Geriatrie, Handchirurgie, Herzkatheter Labor, Innere Medizin, Intensivmedizin, Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, medizinische Rehabilitation, Medizinisches Versorgungszentrum, Multimodale Schmerztherapie, Neurologie, Nephrologie, Notfallambulanz, operative Rheumatologie, orthopädische Rheumatologie, Orthopädie, Palliativmedizin, Plastische Chirurgie, Physiotherapie, Pneumologie, Radiologie, Röntgenabteilung, Schlafmedizin, Schmerztherapie, Sozialpädiatrisches Zentrum, Telemedizin, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, Wiederherstellungschirurgie, Wechselendoprothetik
Standorte: Bad Wildbad, Düren-Birkesdorf, Düren-Lendersdorf, Jülich, Köln, Linnich, Neuwied, Olsberg, Prüm

REHABILITATION

Leistungen: Ambulant Betreutes Wohnen, Ambulante Dienste, Berufsbildungswerke, Berufsbildende Schulen, Berufliches Assessment- und Förderzentrum, Berufliche Rehabilitation, Berufsförderungswerk, Berufskolleg, Fachdienste, Familienunterstützende Dienste, Förderschulen, Gestaltung des Tages, Inklusionsfirmen, Internate, Integrationsfirmen, Integrationsmaßnahmen, Jugendhilfe, Kindertagesstätte, Kurzzeitpflege, Kurzzeitwohnen, Offene Hilfen, Praxen für Physiotherapie, Praxen für Ergotherapie, Praxen für Osteopathie, Psychologischer Dienst, Tagesförderstätte, Therapeutische Leistungen, Werkstatt für behinderte Menschen, Wohnen für Erwachsene, Wohnen für Kinder und Jugendliche
Standorte: Aachen, Bad Honnef, Bad Klosterlausnitz, Bad Wildbad, Bigge, Dahn, Dinklage, Hamm, Hochheim, Neuwied, Reken, Rüdesheim-Aulhausen, Rhein-Sieg-Kreis

WEITERE EINRICHTUNGEN

Leistungen: Erwachsenen- und Familienbildung
Standort: Düren

Stephan Prinz Dr. Theodor-Michael Lucas Andreas Rieß

„Wir setzen neue Trends und arbeiten am Puls der Zeit, indem wir eine offene Innovationskultur leben, ohne unsere Wurzeln zu vergessen. Wir erkennen die sich verändernden Bedarfe unserer Leistungsnehmenden, Patient:innen, Mitarbeitenden und der Gesellschaft und verbinden sie mit neuen technologischen Möglichkeiten.“

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Digitalisierung als Megatrend begegnet uns in vielfältiger Weise und auf den unterschiedlichsten Ebenen unseres Lebens. Dies betrifft auch und insbesondere unsere Arbeit und unsere Leistungsangebote. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und kreative Möglichkeiten und Ideen zu fördern, hat der Josefs-Gesellschaft e.V. im laufenden Jahr eine Vielzahl von Projekten unterstützt, die unmittelbar oder mittelbar die Digitalisierung im Rahmen unserer Arbeit im Fokus hatten. Uns ist es wichtig, dass alle Menschen in den für sie relevanten Lebensbereichen teilhaben können – also auch im digitalen Raum. Damit niemand aus der digitalen Gesellschaft ausgeschlossen wird. Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz investiert der Bund in die digitale Zukunft der Krankenhäuser. Außerdem verfolgen wir in der JG-Gruppe u. a. das Ziel, unser Leistungsgeschehen in VIVENDI.JG zu digitalisieren. Nicht zu vergessen sind unsere Digitalisierungsprozesse im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens und in der Personalarbeit.

Doch nicht nur das Thema Digitalisierung hat uns umgetrieben. Auch im Jahr 2021 hat das Thema Pandemie weiterhin unsere Arbeit weitestgehend geprägt und beeinflusst und somit erneut einen großen Raum eingenommen. Hoffnung kam mit den Impfungen unserer Leistungsnehmenden und Mitarbeitenden auf, allerdings war die Belastung in den Einrichtungen weiterhin herausfordernd.

Auch haben wir unser bestehendes Corporate Design 2021 unter die Lupe genommen und überarbeitet. Ziel der Anpassung war ein positives, frisches und modernes Erscheinungsbild der JG-Gruppe. Darüber hinaus erfolgt damit auch die visuelle Integration der ehemaligen ctw-Unternehmen in unsere Gruppe.

Wir wünschen eine innovationsreiche Lektüre!

Dr. Theodor-Michael Lucas
Sprecher der Geschäftsführung

Stephan Prinz
Geschäftsführer

Andreas Rieß
Geschäftsführer

Durch Virtual Reality vor und während Behandlungen werden Patient:innen abgelenkt oder können sich besser entspannen.

Impressum: **HERAUSGEBER:** Josefs-Gesellschaft gGmbH, Custodisstraße 19–21, 50679 Köln, www.josefs-gesellschaft.de **GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Dr. Theodor-Michael Lucas (Sprecher der Geschäftsführung), Stephan Prinz (Geschäftsführer), Andreas Rieß (Geschäftsführer) **REDAKTION:** Natalie Zündorf (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit) **GESTALTUNG:** Stefanie Schulz, www.brandElements.de, Karlsruhe **DRUCK:** Josefs-Druckerei im Josefsheim Bigge in Kooperation mit: www.becker-druck.de, 59821 Arnsberg **PAPIER FSC MIX:** Dies steht für Produkte, bei denen Materialien aus FSC-zertifizierten Wäldern, Recyclingmaterial sowie Material aus kontrollierten Quellen (Controlled Wood) zum Einsatz kommen können. **FOTO-AUFNAHMEZEITRAUM:** Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir auch auf Bildmaterial zurückgegriffen, das vorher entstanden ist. Daher sind auf abgebildeten Fotos auch Menschen ohne Maske oder Abstand zu sehen. **FOTONACHWEISE:** Michael Albers (S. 51), Antoniushaus (S. 15), Alexander Babic (S. 55), Benediktushof (S. 57), Rolf-Dieter Bollmann (S. 8), Pedro Citoler (S. 46, 47, 56, 57, 58, 65), Dr. med. Moritz Daniels (S. 53), Kaya Erdem (S. 9, 52), Joachim Erk (S. 60), David Ertl (Titel, Klapper, S. 2, 4, 9, 15, 26, 27, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 63, 66), Dr. Thorsten Frerk (S. 8), Silke Freyaldenhoven (S. 54), Haus Golten (S. 47), Raphaela Hampl (S. 14), Uli Hoffmann (S. 51), Josefsheim (S. 42, 34, 61), Christian Junge (S. 28), Katholisches Forum für Erwachsenen- und Familienbildung (S. 67), Helmut Klöckner (S. 59), Hannes Kollmeyer (S. 62), Marit Konert (S. 15), Jennifer Krösin (S. 49), Britta Lotz (S. 8), Jugendhilfe Marienhausen (S. 62), Ralf Meeß (S. 8), Marco Michel (S. 59), Jürgen Mies (S. 8), Marion Neumann (S. 29), Marcel Nohl (S. 65), Thilo Ross (S. 8), Britt Schilling (S. 44, 58), Florian Schmitt (S. 59), Nadine Schmitz (S. 53), Andreas Schwalbe (S. 54), Siegfried Solick (S. 14), Julia Steffenfauseweh (S. 9, 48, 60), St. Joseph-Krankenhaus Prüm (S. 8, 14), Mika Volkmann (S. 61), Wilhelm-Albrecht-Schule (S. 60) STOCKMATERIAL: chameleon/VeraKuttelvaserove von Adobe Stock (S. 9), stockfour (S. 11), Cecilie_Arcurs (S. 11), garetsworkshop (S. 11), Designed by macrovector / Freepik (S. 18, 24), Senior patient and nurse in hospital von pikselstock/AdobeStock (S. 50) Vervielfältigung der hier veröffentlichten Inhalte und Grafiken nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung durch die Josefs-Gesellschaft. **CORONA-HINWEIS:** Alle Veranstaltungen, die während der Corona-Pandemie durchgeführt wurden, wurden unter den in diesem Zeitraum geltenden Corona- und Hygieneregeln durchgeführt. **DANKE:** an alle, die mitgewirkt haben, den Jahresbericht zu realisieren. **Köln, 2022.**

INHALT

03 VORWORT

06 UNSER JAHR 2021
06 Unser Jahr in Zahlen
08 Jahresrückblick
10 Corporate Design
11 Employer Branding
12 Wirtschaftliche Entwicklung
14 Ehrenamt
15 Spenden

16 DIGITALISIERUNG
18 in der Josefs-Gesellschaft
24 in unseren Unternehmen
26 in der Altenhilfe
30 im Gesundheitswesen
36 in der Rehabilitation

44 UNSERE EINRICHTUNGEN
46 Altenhilfe
50 Gesundheitswesen
56 Rehabilitation
66 Weitere Einrichtungen

68 UNSERE ARBEIT BEGLEITEN

UNSER JAHR IN ZAHLEN

11.107

MITARBEITENDE

waren 2021 in der kompletten JG-Gruppe tätig,
davon 8.236 Frauen und 2.871 Männer

44,27

JAHRE IM DURCHSCHNITT

sind unsere Mitarbeitenden alt,
Frauen 43,41 Jahre und Männer 45,12 Jahre

23.997.679

DOKUMENTIERTE LEISTUNGEN

haben die Rehabilitations-Einrichtungen
der JG im vergangenen Jahr gegenüber den
Leistungsnehmenden erbracht

1.555

NEUEINSTELLUNGEN

erfolgten, davon
1.133 Frauen und 422 Männer

143

VERABSCHIEDUNGEN

in den Ruhestand gab es,
davon 104 Frauen und 39 Männer

6.908

MENSCHEN

hat die JG im vergangenen Jahr
mit ihren Leistungen geholfen

16.600

ONLINE-MEETINGS

fanden 2021 statt, davon 10.600 Video-
Meetings, insgesamt dauerten sie
636.470 Minuten

2.047

GEBURTEN

gab es 2021 im St. Marien-Hospital Düren,
darunter 52 Zwillingsgeburten
und 1 Drillingsgeburt

640

MOBILE DEVICES

(Smartphones, Tablets) waren 2021 im Einsatz

1.050

MOBILE ARBEITSPLÄTZE,

davon waren 2021 700 User:innen
via VPN-Verbindung und 350 Anwender:innen
via 2-Faktor-Authentifizierung

JAHRESRÜCKBLICK

COVID-19-Impfung
Zwischen dem 31. Dezember 2020 und dem 8. Januar 2021 wurde es für alle fünf Seniorenzentren der JG-Gruppe ernst – die Corona-Impfungen standen an. Neben einer kompetenten Aufklärung trug das offene und zugewandte Verhalten der Impfteams dazu bei, dass so manche Ängste doch noch abgebaut werden konnten. So war der Tag jeweils von Optimismus, Euphorie und Freude geprägt.

JANUAR

Special Olympics NRW
Seit dem 25. März 2021 ist die Josefs-Gesellschaft Mitglied bei Special Olympics NRW. Somit haben alle Unternehmen der JG-Gruppe aus Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, an den Special Olympics teilzunehmen bzw. die Angebote wahrzunehmen.

Special Olympics Nordrhein-Westfalen

MÄRZ

Flutkatastrophe
Überschwemmungen, beschädigte Häuser, vermisste Personen: In Deutschland hat das Unwetter große Zerstörung hinterlassen. Unsere Einrichtungen hatten Glück und sind nahezu verschont geblieben. Jedoch haben viele Familien alles verloren. Darunter auch Mitarbeitende unserer Einrichtungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam mit den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften vor Ort wurde hier unbürokratisch Hilfe angeboten.

JUNI

Start LEAD-Programm
Die Besetzung von Führungspositionen der ersten und zweiten Ebene erweist sich als zunehmend schwierig. Oftmals sind die Hemmschwelle und der Respekt vor der Aufgabe gerade bei Mitarbeitenden aus den eigenen Reihen sehr hoch. Aus diesem Grund hat die Josefs-Gesellschaft beschlossen, ein internes Führungskräfte-Qualifizierungsprogramm aufzulegen, um das bereits vorhandene Potential von Mitarbeitenden entsprechend zu fördern und diese perspektivisch auf die Übernahme dieser Leitungsfunktionen vorzubereiten.

LEAD
JG-FÜHRUNGSKRÄFTE-QUALIFIZIERUNGS-PROGRAMM

AUGUST

Andreas Rieß ist neues Mitglied im CBP-Vorstand
Der Fachverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) hat bei seiner turnusgemäßen Mitgliederversammlung am 30. September/1. Oktober 2021 in Berlin einen neuen Vorstand gewählt. Der ehrenamtlich tätige Vorstand, den der Fachverband alle fünf Jahre wählt, setzt sich aus insgesamt acht Personen zusammen und wird durch die Geschäftsstelle im Haus der Deutschen Caritas in Berlin unterstützt.

OKTOBER

Das dritte Mal in Folge ausgezeichnet
Das Pflegebildungszentrum (PBZ) am St. Marien-Hospital gehört zu Deutschlands besten Ausbildern. Die gezielte Förderung sowie die fachliche und persönliche Unterstützung von Auszubildenden hat gerade in Zeiten des Fachkräftemangels eine große Bedeutung: Dass das Pflegebildungszentrum am St. Marien-Hospital Düren eine erstklassige Ausbildung anbietet, zeigt nicht nur die neue Zulassung als Bildungsträger nach der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV), sondern auch die beiden aktuellen Auszeichnungen des Wirtschaftsmagazins Capital. So erhielt das Krankenhaus in Düren-Birkesdorf als eines von wenigen in Deutschland auch in diesem Jahr wieder vier von fünf Sternen für die Bereiche „Duales Studium“ und „Ausbildung“ des PBZ.

NOVEMBER

FEBRUAR

Eröffnung MVZ Heinrich-Haus
Das Heinrich-Haus in Neuwied weitet sein Angebot für Menschen mit und ohne Behinderungen aus: In einer virtuellen Feierstunde am 11. Februar 2021 eröffneten Vertreter:innen der Josefs-Gesellschaft als Träger und des Heinrich-Hauses gemeinsam mit Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Landrat Achim Hallerbach und Neuwieds Oberbürgermeister Jan Einig sowie zahlreichen weiteren Gästen an den Bildschirmen das neue Zentrum für Gesundheit, Arbeit und Beschäftigung. Das Gebäude ist auch im Deutschen Architektur Jahrbuch 2022 zu finden.

APRIL

Thomas Linden
ist am 1. April 2021 zum weiteren Geschäftsführer der Heinrich-Haus gGmbH bestellt worden. Der 53-jährige Betriebswirt verantwortet den kaufmännischen Geschäftsführungsbereich.

Start Trainee-Programm
Am 12. April 2021 ist zum vierten Mal das Trainee-Programm der Josefs-Gesellschaft gestartet. Die diesjährigen Trainees sind Alina Alfes, Johannes Tigistu Feder, Juliane Grüters, Selina Heidrich, Anita Hübner, Martin Kemmerling, Alina Nießen, Kristin Schmidt, Denis Sowinski und Tassja-Karolin Weber. Während der Laufzeit von 18 Monaten lernen die Trainees verschiedene Beteiligungsgesellschaften und somit auch unterschiedliche Leistungs- und Fachbereiche kennen.

100 Jahre Josefshaus Lipperode
Seit einem Jahrhundert ist das Josefshaus in Lippstadt-Lipperode ein Zuhause für Menschen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen. Zum 100-jährigen Jubiläum des Josefsheim-Standortes feierte Erzbischof Hans-Josef Becker am Freitag, 10. September 2021, mit den Bewohner:innen, geladenen Gästen sowie den Mitarbeitenden einen Festgottesdienst.

SEPTEMBER

Eröffnung Pflegeschule Heinrich-Haus
Angesichts des Fachkräftemangels im Bereich der Pflege und einer mangelnden Spezifikation der Berufsschulen speziell für diesen Arbeitsbereich weitet das Heinrich-Haus seine Expertise aus und schafft ein neues Angebot für junge Erwachsene in der Region. Die jungen Menschen werden im Rahmen der neuen generalistischen Pflegeausbildung, die Einsätze in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege ermöglicht, drei Jahre lang umfassend ausgebildet.

Pro Ausbildungsjahr werden 20 Schulplätze vergeben.

NOVEMBER

St. Augustinus-Krankenhaus Düren ausgezeichnet
Im bundesweit größten Krankenhausvergleich ermittelte das Nachrichtenmagazin FOCUS-Gesundheit die Top-Kliniken, deren medizinisch-pflegerische Leistung und Reputation hervorragend sind. Neben der guten regionalen Gesamtbewertung honorierte das Magazin im bundesweiten Vergleich zudem besonders unsere Klinik für Orthopädie/Sportmedizin. Hierfür erhielt die Klinik das Siegel als Top-Nationale Fachklinik.

CORPORATE DESIGN

Ab März 2022 präsentiert sich die Josefs-Gesellschaft in einem überarbeiteten Look. Ziel der Anpassung war ein positives, frisches und modernes Erscheinungsbild der JG-Gruppe. Darüber hinaus erfolgt damit auch die visuelle Integration der ehemaligen ctw-Unternehmen in unsere Gruppe. Somit wurde das bestehende Corporate Design, das 2013 erstellt worden war, 2021 unter die Lupe genommen und überarbeitet.

Besonders wichtig ist uns hierbei gewesen, dass alle Menschen unsere Botschaften einfach erfassen können. Wir wollen sowohl intern als auch extern als eine Gruppe wahrgenommen werden und unserem Leitsatz im Mittelpunkt der Mensch gerecht werden, indem wir unsere Botschaften barrierefrei und verständlich für alle Menschen zugänglich machen. Sowohl in unseren gedruckten Publikationen als auch in der digitalen Welt.

ALLE LOGOS WURDEN ÜBERARBEITET
Neben vielen weiteren Elementen wurde auch das Herzstück eines jeden Corporate Designs hinsichtlich der Barrierefreiheit geprüft: das Logo. Für eine bessere Lesbarkeit wurde der Buchstabe G optimiert. Für einen einheitlichen Auftritt aller Einrichtungen wird die neue Schrift eingesetzt und alle Logos der Einrichtungen werden nach dem gleichen Layout-Prinzip erstellt.

GRUPPE Name der Einrichtung ORT

DIE SCHRIFT WIRD IN ALLEN MEDIEN GEÄNDERT
Für mehr Barrierefreiheit und Lesbarkeit in gedruckten Publikationen und auf digitalen Medien wurde aus der Helvetica die Source Sans Pro. Der Google-Font ist für alle zugänglich, gilt als barrierefrei und kann in Regular, Bold und kursiv eingesetzt werden.

Source Sans Pro Regular

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Jj Kk Ll Mm Nn Oo Pp Qq Rr Ss Tt Uu Vv Ww Xx Yy Zz
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ß @ % ‰ € ? ! . : , ; „ ” ‘ ’ – ( ) [ ] { } / § - * † ° …
• ¼ ½ ¾ ⅓ ⅔ ⅕ ⅖ ⅗ ⅘ ⅙ ⅚ ⅛ ⅜ ⅝ ⅞ + = ± × ~ ≈ ÷ ≠ € $ ¢ £

UNSER CLAIM BLEIBT BESTEHEN
Im Mittelpunkt der Mensch ist nach wie vor unser Leitsatz. An ihm richten wir unsere Konzepte und unsere Arbeit aus. Er wird außerhalb des Copytextes immer in Versalien gesetzt.

IM MITTELPUNKT DER MENSCH

DIE JG-FARBPALETTE WIRD VERSCHLANKT
Wir behalten das JG-Grün und beschränken uns auf drei weitere Farben. Diese sind den drei Leistungsbereichen zugeteilt. Jedes Unternehmen nutzt dabei die Farbe entsprechend seiner Kernaufgabe. Grün: Die JG-Gruppe-Hausfarbe wurde nicht verändert; Gelb: Altenhilfe; Blau: Gesundheitswesen; Rot: Rehabilitation.

EIN NEUES GESTALTUNGSELEMENT
Als übergreifendes Gestaltungselement dient eine Kreiskombination. Dieses Gestaltungselement prägt das neue Erscheinungsbild der Josefs-Gesellschaft.

EMPLOYER BRANDING

Das Employer Branding ist eine strategische Maßnahme und dient zum Aufbau und zur Pflege einer Arbeitgebermarke. Ziel ist es, die Josefs-Gesellschaft gegenüber Mitarbeiter:innen und möglichen Bewerber:innen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und somit das Fundament für eine langfristige Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden zu bilden.

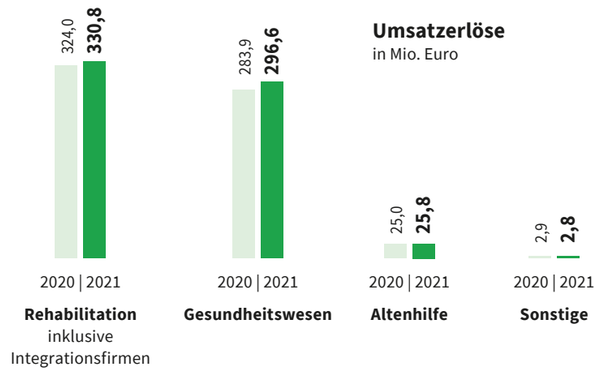
Gemeinsam mit der Agentur Junges Herz aus Dresden haben wir uns dieser Herausforderung angenommen und konnten das Projekt im Frühjahr 2022 erfolgreich abschließen. Das Projekt beinhaltete mehrere Analysephasen. In diesen ging es darum, den Arbeitgeber Josefs-Gesellschaft, die einzelnen Standorte und ihre spezifische Kultur näher kennenzulernen und zu verstehen. Daraufhin folgte die Phase der Positionierung, sprich die Erarbeitung unserer Arbeitgebereigenschaften sowie die Formulierung des Arbeitgebernutzenversprechens. Das Kreativkonzept unserer Arbeitgebermarke baut auf der Erarbeitung einer Leitidee auf. Der Arbeitgeber-Claim für die Josefs-Gesellschaft lautet: „Vielfältig stark. Mit dir noch stärker. Steig ein mit deiner Expertise im Bereich Altenhilfe, Gesundheitswesen oder Rehabilitation.“ Je nach Einsatzbereich kann der Claim variiert werden. Die Adaptionen bieten die Möglichkeit, Kernaspekte der Arbeitgeberkultur differenzierter auszuspielen und so kommunikative Schwerpunkte in der Markenkommunikation zu setzen. Dabei spielen die Adaptionen bewusst auch auf die vielfältigen Leistungsbereiche der Josefs-Gesellschaft an. Den Grundbaustein der visuellen Umsetzung der Leitidee bildet das neu aufgelegte Corporate Design der Josefs-Gesellschaft. Somit finden sich die Farbgestaltung und verschiedene Gestaltungselemente des Corporate Designs im Employer Branding wieder. Insbesondere im digitalen Bereich bleibt die Unterscheidung der verschiedenen Leistungsbereiche durch den Einsatz der entsprechenden Farben gewährleistet und somit wird eine optimale und bedienungsfreundliche Candidate Experience (Erlebnis für Bewerber:innen/Bewerbungsprozess) sichergestellt. Darüber hinaus erzeugen ausdrucksstarke Markenbotschafter Nähe und sprechen, wie bereits unser Arbeitgeber-Claim, potentielle Bewerber:innen direkt an.

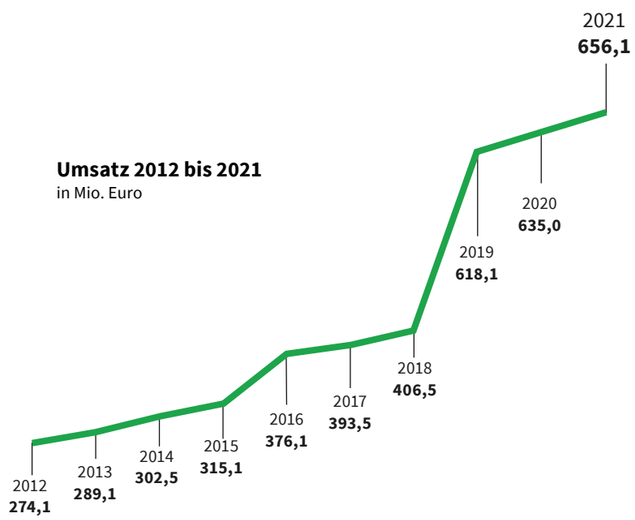
Durch das einheitliche Auftreten der gesamten JG-Gruppe soll unsere Positionierung auf dem Arbeitsmarkt langfristig gestärkt und ausgebaut werden, so dass alle Einrichtungen der Josefs-Gesellschaft als attraktive Arbeitgeber im Sozial- und Gesundheitswesen wahrgenommen werden.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

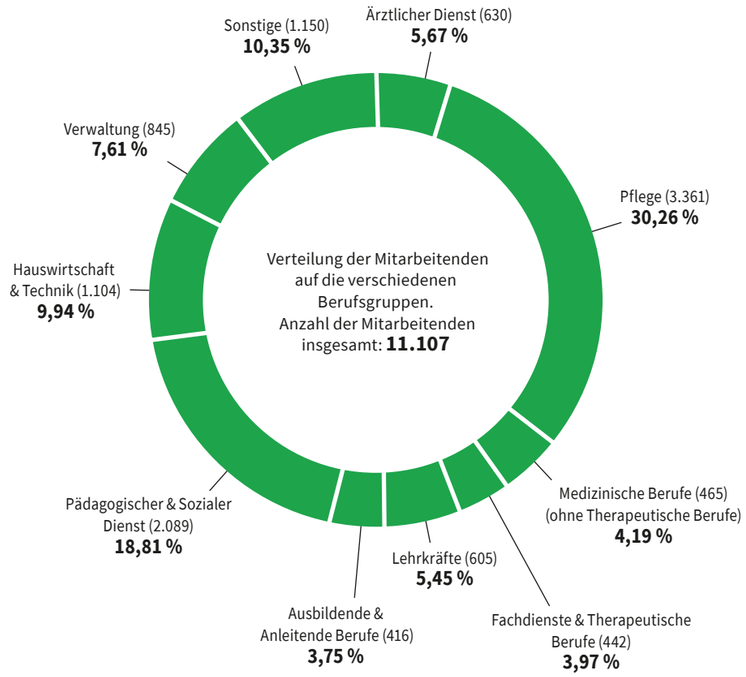
Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die JG-Gruppe weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stark beeinflusst. Die wachsenden Herausforderungen an die intensivmedizinische Versorgung unserer Patient:innen sowie der Schutz und die Betreuung von vulnerablen Menschen standen weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit. Trotz der voranschreitenden Impfkampagne und einer vorübergehenden Verminderung der Infektionszahlen im Sommer 2021 mussten fortlaufend wiederkehrende Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie getroffen werden. Für die JG-Gruppe sorgte neben den Einschränkungen der Belegungskapazitäten und der Reduzierung des Leistungsangebotes eine überdurchschnittliche Belastung des Personals weiterhin für eine angespannte Situation. Mit öffentlichen Unterstützungshilfen insbesondere im Bereich der Krankenhäuser wurde die Liquidität der Gesellschaften stabilisiert.
Auf Basis dieser Ausgangssituation bestand für die JG-Gruppe auch weiterhin die Notwendigkeit, ihre Angebote unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Einflussgrößen und des immer größer werdenden Personalmangels in der Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen zu optimieren.
Der JG-Gruppe gelang es trotz aller Einflussfaktoren, auch im Geschäftsjahr 2021 ein positives Ergebnis zu erzielen.

UMSATZERLÖSE
Der Umsatz der JG-Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 656,1 Mio. Euro (Vorjahr: 635,0 Mio. Euro) gestiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfallen auf den Bereich Rehabilitation rund 50 %, auf den Bereich Gesundheitswesen rund 45 % der Umsatzerlöse. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen öffentlichen Unterstützungszahlungen sowie Mehraufwendungen spiegeln sich insgesamt auch in den operativen Ergebnissen der jeweiligen Leistungsbereiche in der JG-Gruppe wider. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2019 geht insbesondere auf den Zukauf der ctw-Beteiligung zurück.





PERSONALAUFWAND
In unserer Grafik ist zu sehen, wie viele Menschen in den verschiedenen Berufsgruppen in der Josefs-Gesellschaft tätig waren. Im Jahr 2021 arbeiteten insgesamt 11.107 Mitarbeitende in der Josefs-Gesellschaft. Der Schwerpunkt in der JG ist hier in der Pflege (30,26 %) zu erkennen. Diese Berufsgruppe ist in allen drei Bereichen der Josefs-Gesellschaft tätig: Altenhilfe, Gesundheitswesen und Rehabilitation.



BAUINVESTITIONEN
Im Jahr 2021 wurden für Bauprojekte rund 10,7 Mio. Euro investiert.
Fertiggestellt wurde das Wohnhaus für erwachsene Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen und für die Gestaltung des Tages, Schänzchen III, in Hochheim. Entstanden sind 24 Wohnplätze. Für die Tagesstruktur stehen jetzt zwölf Plätze zur Verfügung. Insgesamt sind für dieses Projekt Baukosten in Höhe von 4,5 Mio. Euro entstanden. Für 2021 sind ca. 2,1 Mio. Euro verausgabt worden.
In Köln entstand ein Appartementhaus mit 15 Wohneinheiten für Singles, bevorzugt für Mitarbeitende der Josefs-Gesellschaft gGmbH und des Eduardus-Krankenhauses. Die Idee „Pocket Living“ war, auf der begrenzt zur Verfügung stehenden Grundfläche möglichst viele kompakte Wohnungen zu schaffen, die allen modernen Wohn- und Komfortanforderungen auf kleiner Fläche entsprechen. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 37 m² und 43 m² (mit zwei Ausnahmen). Im laufenden Jahr sind noch Kosten in Höhe von 1,0 Mio. Euro entstanden. Insgesamt betragen die Baukosten seit 2020 rund 2,2 Mio. Euro.

Bauprojekte insgesamt	**10,7 Mio.**
Schänzchen III in Hochheim	2,1 Mio.
„Pocket Living”	1,0 Mio.
Weitere Bauprojekte	7,6 Mio.

EHRENAMT

SIEGFRIED SOLICK
Heinrich-Haus

Als gelernter Techniker war er in der ganzen Welt unterwegs – jetzt tüftelt er mit Auszubildenden im BBW Neuwied während seiner Freizeit an cleveren Fließbändern. Siegfried Solick ist einer der zahlreichen Ehrenamtler:innen im Heinrich-Haus, die ihre Zeit als Rentner:innen sinnvoll nutzen wollen. Seit Sommer 2021 ist er in der Elektrowerkstatt aktiv. Gemeinsam mit den Auszubildenden soll ein optisch gesteuertes Fließband gebaut werden, das Pakete sortiert.

„Es ist schön zu sehen, wie motiviert die jungen Menschen sind. Vom Planen über das Bestellen zum Simulieren und Umsetzen: Jeder trägt seinen Teil dazu bei“,

so der 64-Jährige. Coronabedingt haben viele Treffen virtuell stattgefunden, aber die Planungen sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass mit dem Bau des Fließbands im Sommer begonnen werden kann. Und danach? Da fällt Siegfried Solick bestimmt das nächste Projekt ein …

JOSEFA KUHTMANN
St. Joseph-Krankenhaus

Frau Kuhtmann unterstützt seit 29 Jahren das Ehrenamt-Team der Grünen Damen und Herren im St. Joseph-Krankenhaus Prüm. Die Grünen Damen und Herren leisten wichtige Arbeit für die Patient:innen und entlasten dadurch auch das Personal auf den Stationen. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche, halten die Hand, hören zu, machen kleine Besorgungen oder begleiten Patient:innen zu ihren Untersuchungen. Zusätzlich sorgen die Grünen Damen und Herren in der Corona-Pandemie für einen reibungslosen Besucherverkehr im Krankenhaus.

„Nach meinen hauptamtlichen Tätigkeiten in der Altenpflege und als Arzthelferin wollte ich weiterhin Menschen unterstützen und meine Hilfe anbieten – das liegt einfach in meiner Natur. Immer wieder erlebe ich in Gesprächen, wie hilfreich das Zuhören für die Patient:innen ist, und erfahre Dankbarkeit. Auch dadurch bereitet mir die Arbeit an jedem Tag, den ich hier im St. Joseph-Krankenhaus Prüm im Ehrenamt verbringe, große Freude!“

KARL-PETER CHILLA
Haus Elisabeth

Herr Chilla ist Kirchenmusiker, Organist und Komponist. Regelmäßig – wenn es das Wetter zulässt – lädt er zu Gartenkonzerten in der Außenanlage des Hauses Elisabeth ein. Mit abwechslungsreichen Musikstücken erfreut er Bewohner:innen, Gäste und Mitarbeitende.

„Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich meine Begabungen gerne zur Freude der zahlreichen Zuhörer:innen einsetze.“

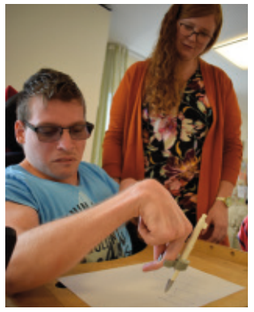
SPENDEN

TOVER TAFEL
JG Rhein-Main

Auf dem Tisch schwimmen Fische! Wie das funktioniert? Die Tover Tafel macht’s möglich: Ein Projektor, der an der Decke montiert ist, projiziert Spiele auf eine Fläche darunter und regt damit zum interaktiven Spielen an. Eigentlich für Demenzkranke entwickelt, eignet sich diese Vorrichtung hervorragend für den Einsatz bei Menschen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten oder Menschen, die Gefahr laufen, beim Spielen Dinge zu verschlucken. Puzzeln, Fische fangen, Kuchen dekorieren – alles ist möglich mit der Tover Tafel. Im Kinderhaus Jona (das zum Verbund Alfred-Delp-Haus gehört) wird sie seit Januar 2022 genutzt, im Verbund Antoniushaus seit September 2021 im Wohnhaus für Erwachsene in Hofheim. Ermöglicht wurde die Anschaffung der Geräte durch die finanzielle Unterstützung des JG e. V.

SCHNELLE HILFE ÜBER DAS SMARTPHONE
Heinrich-Haus Neuwied

Um den Zugang zum Internet, zu digitalen Medien und Lerninhalten auch für die Menschen zu vereinfachen, die nicht so selbstverständlich im Netz unterwegs sind, hat das Heinrich-Haus eigene „Video-Karten“ entwickelt. Diese „Q-toRials“ bieten schnelle Anleitungen in Alltagsfragen. Über einen dynamischen QR-Code gelangen Nutzer:innen direkt auf die gewünschte Hilfeseite. Ob Infos zur Bedienung des Wäschetrockners oder der Waschmaschine oder Tipps zum Händewaschen: In kleinen Videos gibt es praktische Unterstützung. Die Clips haben die Kolleg:innen selbst konzipiert und gedreht.



STIFTE-HALTERUNG AUS 3D-DRUCKER
Benediktushof Maria Veen

Kevin Stengel hat eine ausgeprägte Handspastik. Mit einer Halterung am Kugelschreiber lernt er jetzt, seinen Namen zu schreiben. Die Halterung haben Auszubildende im Berufsbildungswerk mit einem 3D-Drucker erstellt. Auch andere dreidimensionale Produkte wollen die angehenden Produktdesigner:innen demnächst mit dem 3D-Drucker fertigen. Damit wird die Teilhabe am täglichen Leben für weitere Werkstatt-Beschäftigte und Bewohner:innen im Benediktushof „greifbarer“.

DIGITALISIERUNG

Uns ist es wichtig, dass alle Menschen in den für sie relevanten Lebensbereichen teilhaben können – also auch im digitalen Raum. Damit niemand aus der digitalen Gesellschaft ausgeschlossen wird. Damit bei uns die Teilhabe am Leben nicht vor dem Monitor endet. Damit alle Menschen gleiche Voraussetzungen haben. Damit Prozesse und Abläufe schneller und reibungsloser verlaufen.

DIGITALISIERUNG IN DER JOSEFS-GESELLSCHAFT

Der digitale Wandel begegnet uns überall im Alltag. Er erstreckt sich auf viele Lebensbereiche, beeinflusst, wie wir lernen, arbeiten, kommunizieren, konsumieren und wie wir unsere Freizeit gestalten.

Wir als Josefs-Gesellschaft möchten den Wandel der Digitalisierung aktiv mitgestalten und nicht nur auf Veränderungen reagieren. Wir erkennen die sich verändernden Bedarfe unserer Leistungsnehmenden, Patient:innen, Mitarbeitenden und der Gesellschaft und verbinden diese mit neuen technologischen Möglichkeiten. Dies erfolgt sowohl in Form von attraktiven Dienstleistungen für unsere Leistungsnehmenden als auch bei der Organisation von internen Prozessen, die helfen werden, den Anforderungen durch das Bundesteilhabegesetz und der Leistungsnehmenden zu genügen. Die neuen Technologien verändern Prozesse der Assistenz, interne Prozesse, ermöglichen die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, arbeiten mit Audio- und Bildinformationen, die aus der direkten menschlichen Umgebung gewonnen werden, und werden im direkten Kontakt mit Leistungsberechtigten und deren Angehörigen eingesetzt. Als Beispiele seien an dieser Stelle digitale Sprachassistenzsysteme der Smart-Home-Technologie, Videotelefonie, Augmented Reality, E-Learning, 3D-Drucker, sensorbestückte Kleidungsstücke, digitale Leistungsplanung und -dokumentation, unterstützte Kommunikation, aber auch Computerspiele genannt.

Auch wenn die Digitalisierung immer mehr Raum einnimmt, werden technische Assistenzsysteme die menschlichen Zuwendungen und Dienstleistungen nicht ersetzen, sondern sie werden diese künftig ergänzen.

Um den Erfolg digitaler Technologien sicherstellen zu können, müssen insbesondere wir stets vor allem eines tun: den Mensch in den Mittelpunkt stellen – kompromisslos.

DIE DIGITALISIERUNG IN DER JOSEFS-GESELLSCHAFT BESTEHT AUS DREI SCHWERPUNKTEN:

IT-Infrastruktur

Rechenzentren, Server, Switch, Router, Netzwerk, Desktop-Computer, Internet: Dies sind alles Begriffe, die mit der Digitalisierung direkt oder indirekt zu tun haben, denn die IT-Infrastruktur bildet die Basis für die Digitalisierung von Unternehmen. Insgesamt arbeiten 75 IT-Mitarbeiter:innen in der gesamten Josefs-Gesellschaft.
In der Josefs-Gesellschaft sind wir darauf bedacht, möglichst am Puls der Zeit zu sein und somit unseren Unternehmen die bestmöglichen Voraussetzungen zur optimalen Arbeit zur Verfügung zu stellen.
Das WLAN wurde zur Digitalisierung von Arbeitsprozessen in den letzten Jahren vermehrt ausgebaut. Hier wurden insgesamt 70 Accesspoints verteilt auf sechs Standorte integriert. Dies beinhaltete produktives WLAN für JG-Endgeräte zur Ermöglichung von mobilem Arbeiten und WLAN für Patient:innen, Bewohner:innen und Leistungsnehmende, um digitale Teilhabe zu ermöglichen. Zudem wurden die Bandbreiten an diversen Standorten und in der Zentrale ausgebaut, um den steigenden Ansprüchen durch mobiles Arbeiten gerecht zu werden. Damit wir für die nächsten vier Jahre gerüstet sind und somit zukünftige Themen realisieren können, wurde auch in Upgrades und Erneuerungen für unsere Rechenzentren in Köln investiert. Hier läuft nämlich alles zusammen. Zukunftsorientiert setzt die Josefs-Gesellschaft bei der IT-Security auf neuere Technologien im Bereich Virenscanner/Virenschutz. Hier werden vermehrt sogenannte „intelligente“ Lösungen verwendet.

Online-Kommunikation

Durch die Corona-Pandemie und die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur ist die Josefs-Gesellschaft auch in Bezug auf die Online-Kommunikation neue Wege gegangen. So wurde durch den Rollout von Notebooks und VPN-Zugängen das mobile Arbeiten vermehrt ermöglicht.
Daraus entstand eine weitere Herausforderung: Meetings und kurze Absprachen konnten nicht mehr, wie gewohnt, in Persona stattfinden, sondern hier brauchte es eine digitale Lösung. Diese Lösung war mit der Software Cisco Webex schnell gefunden. Allein in 2021 wurden 16.600 Online-Meetings via Cisco Webex durchgeführt.
Auch unsere Gremienarbeit wurde immer digitaler. So fanden Aufsichtsratssitzungen auch per Webex statt und alle Mitglieder erhielten ein Tablet, um die Unterlagen digital zu erhalten. Durch die nicht mehr zu versendenden Unterlagen sparen wir interne Ressourcen und schonen die Umwelt.

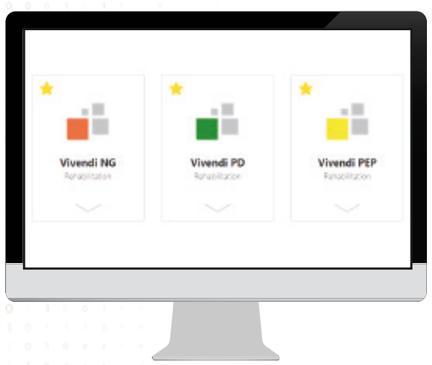
Produkte und Prozesse

Wir setzen auf die Entwicklung digitaler Lösungen für die gesamte Josefs-Gesellschaft in Form von Produkten, die Prozesse vereinfachen und unseren Mitarbeitenden den Arbeitsalltag erleichtern.

VIVENDI.JG

„Drei in eins“ die Software, die alle notwendigen Prozesse abbildet

Die Josefs-Gesellschaft setzt im Standard für alle Leistungsnehmenden der Reha-Bereiche, auf ein eigenes System des ICF-basierten Teilhabemanagements (JG. THM). Die Umsetzung läuft komplett digital in VIVENDI. JG. In 2021 wurden für 8139 Leistungsnehmende ICF-basierte Bedarfsermittlungen und -feststellungen angelegt. Auch die komplette Planung und Dokumentation der Leistungen erfolgt über VIVENDI.JG, sowohl „klassisch“ über den PC als auch über Tablets und Mobilgeräte. Insgesamt wurden in 2021 über 25 Millionen Leistungen geplant. Von diesen Leistungen wurden 95 % wie geplant erbracht, die Fehlerquote ist dementsprechend extrem gering – d. h., wir halten unser Leistungsversprechen gegenüber Leistungsnehmenden und Leistungsträgern.
Dieser digitalisierte Prozess eröffnet uns mittelfristig die Chance eines JG.Rehacontrollings, umgesetzt über MS Power BI, sowie jetzt schon die Möglichkeit, ein jährliches JG.RehaAudit durchzuführen, d. h., die Umsetzung des JG.Teilhabemanagement-Standards zu überprüfen.



JG.RehaAudit

RehaAudits bieten die Möglichkeit, von sich selbst und Anderen zu lernen

Das JG.RehaAudit wurde 2021 in den 13 Unternehmen der Behindertenhilfe der JG-Gruppe durchgeführt. Das rein digitale JG.RehaAudit, ohne Gespräche mit den Case-Manager:innen, Mitarbeiter:innen und der Geschäftsführung, wie zuletzt 2020, wurde durch eine hybride Variante ersetzt. Dies meint die ressourcenschonende digitale Auditierung der Akten der Leistungsnehmenden in VIVENDI.JG zur Überprüfung der Anforderungen gemäß Fragenkatalog. Eine digitale Vorabbesprechung der Ergebnisse per Videomeeting, in Kombination mit den üblichen Gesprächsrunden mit Case-Manager:innen und verantwortlichen Mitarbeiter:innen vor Ort sowie dem Abschlussgespräch mit allen Beteiligten und der Geschäftsführung finden statt. Die bedingt durch die Pandemie vorangetriebene digitale Sensibilisierung ließ dieses Format der Auditierung zu. Auch konnte mit technischer Unterstützung von Mitarbeiter:innen ein Gespräch mit Leistungsnehmenden zum Teil per Video geführt werden.
Die ressourcenschonende Einsicht in die Akten der Leistungsnehmenden in VIVENDI.JG zur Überprüfung der Anforderungen wurde als sinnvoll betrachtet. Die Gespräche und die Vorstellung der Ergebnisse mit Case-Manager:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftsführung wurden als transparent und als Ergänzung zum vorherigen rein digitalen Audit wahrgenommen.

JG.RehaAudit 2021 in Zahlen

- **13 Unternehmen wurden auditiert**
- **52 Akten von Leistungsnehmenden wurden in VIVENDI.JG eingesehen**
- **4 Akten von Leistungsnehmenden wurden in RIOS auditiert**
- **5 hybrid durchgeführte Audits**
  (digitale Erhebung, Videokonferenz & vor Ort)
- **11 digitale Audits**
  (digitale Erhebung & Videokonferenz)
- **12 stattgefundene Befragungen von Leistungsnehmenden**
- **15 beteiligte Auditor:innen**
  (Unternehmen & JG-Zentrale)

2ASK

Ein webbasiertes, barrieresensibles, niedrigschwelliges Befragungstool, um möglichst jede:n zu erreichen

Im Zuge der stärkeren Personenzentrierung der Eingliederungshilfe und dem damit verbundenen Ziel, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung zu verbessern, indem Leistungen stärker auf die Bedarfe des Einzelnen abzielen, ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der angebotenen Leistungen in der Josefs-Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Dies war der Anreiz dazu, einen Entwurf für eine unternehmensübergreifende Zufriedenheitsbefragung der Leistungsnehmenden zu erstellen. Ziel war es, einen möglichst niedrigschwelligen Fragenkatalog zu entwickeln und gleichzeitig die Durchführung für die Leistungsnehmenden einfach umsetzbar zu gestalten. Durch eine Auswahl an einheitlichen Fragestellungen in allen Unternehmen sollen zudem einrichtungsübergreifende Entwicklungspotenziale und Best-Practice-Beispiele identifiziert werden. Neben Gesprächen zur inhaltlichen Ausgestaltung begann die Suche nach einem passenden Tool. Die Wahl fiel auf die Befragungssoftware 2ASK – diese entsprach den umfassenden Anforderungen. Die Software ist auf Mobiltelefonen, Tablets oder PCs nutzbar und erleichtert mit der einfachen Aufmachung nicht nur die Erhebung von Antworten der Leistungsnehmenden, sie unterstützt auch in der Auswertung und ist damit auch für die Unternehmen eine willkommene Arbeitserleichterung. Die Durchführung wird zukünftig durch eine integrierte Vorlesefunktion ergänzt. Die erste Pilotphase begann zum Ende des ersten Quartals 2022.

LogaAll-In

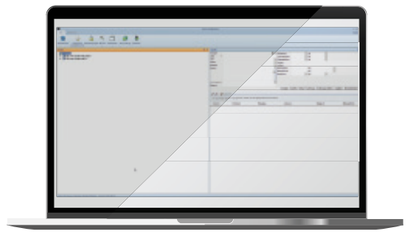
Die digitale Multifunktionslösung für alle HR-Bereiche

Im Personalbereich wird ein komplett webbasiertes System verwendet – LogaAll-In. Hier haben Mitarbeitende die Möglichkeit, unkompliziert ihre Abrechnungen herunterzuladen und abzuspeichern. Zudem ist es mit dem System möglich, Urlaube zu beantragen. Diese können anschließend digital auch direkt vom/von der Vorgesetzten freigegeben werden. Dies vereinfacht Prozesse im gesamten Konzern und spart Ressourcen. Im System ist ein Bewerbermanagement integriert. Über das System findet nach Eingang der Bewerbung die komplette Kommunikation mit dem/der Bewerber:in statt. So befinden sich alle Unterlagen zu einem Vorgang an einem Ort. Auch können generalisierte Antworten im System hinterlegt und zum gegebenen Zeitpunkt versendet werden. Dies vereinfacht intern den Bewerbungsprozess in der Josefs-Gesellschaft. Dieses Modul wird zurzeit in den ersten Unternehmen der JG-Gruppe ausgerollt.

Digitale Finanzprozesse

Einfache, digitale Erfassung und Verarbeitung von Geschäftsvorfällen

Rechnungen verwalten, freigeben und das Vier-Augen-Prinzip gewährleisten – all dies ist mit dem JG-weiten Rechnungsmanager möglich. Sobald eine Rechnung im Rechnungsmanager eintrifft, erhalten die zuständigen Mitarbeitenden eine E-Mail. Diese Funktion erspart den Anwender:innen Zeit, da man nicht unnötig in der Software schauen muss, ob Rechnungen freizugeben sind. Anschließend kann die Rechnung geprüft und für die/den Vorgesetzte:n zur Prüfung freigegeben werden. So ist auch das Vier-Augen-Prinzip erfüllt. Ein weiterer Vorteil ist, dass sämtliche Rechnungen jederzeit für die Anwender:innen einzusehen sind und z. B. verglichen werden können. Zudem gibt es eine Plattform für das Konzern-Reporting, die auch als Datenbank für die Jahres-/Konzernabschlussprüfung fungiert. Eine weitere Plattform dient zur Liquiditätssteuerung und -überwachung der JG-Gruppe. So kann ein papierloser Austausch von Kontoinformationen und deren Archivierung erfolgen.



Küchenplattform

Prozessoptimierungen und eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Wir arbeiten mit einem unabhängigen und zuverlässigen Dienstleister für Großverbraucher im Foodservice zusammen. Dies ermöglicht es uns, unseren Unternehmen eine softwaregestützte und einheitliche Plattform zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit unserem Einkaufspartner, der Pro Care Management, gewährleisten wir eine maximale Flexibilität bei der Artikel- und Lieferantenauswahl und können so saisonbedingte Angebote effizient in den Küchenalltag integrieren und faire Preise für unsere Einkäufer:innen in den Unternehmen und somit auch für unsere Kund:innen sicherstellen. Selbstverständlich legen wir auch großen Wert auf hochwertige und frische Lebensmittel, um das bestmögliche Produkt in unseren Küchen herstellen zu können. Durch den Einsatz der regionalen Anbieter und Erzeuger schaffen wir die Basis für verantwortungsbewusstes Handeln. Die Speiseplanung erfolgt dabei auf Grundlage eines ausgeklügelten Systems, das alle relevanten Daten zur Herkunft der Produkte und zu den damit verbundenen Nährwerten und Inhaltsstoffen automatisch abbildet. Dadurch erhalten unsere Gäste, Bewohner:innen und Patient:innen die bestmögliche Auskunft über unsere verarbeiteten Produkte.

iTWOfm

Facility-Management-Arbeitsabläufe werden effizient gestaltet

IMSware ist eine bedarfsorientierte, konzernweite Softwarelösung für den Bereich des Facility-Managements in der Josefs-Gesellschaft. Das Ziel der Digitalisierung von Prozessen der Bedarfsmeldung und Abarbeitung von Aufträgen in den Technischen Diensten in der Josefs-Gesellschaft wurde erreicht. Alle Unternehmen im Konzern wurden an die Software angeschlossen und arbeiten in unterschiedlicher, bedarfsabhängiger Tiefe mit den zur Verfügung gestellten Modulen. Der Multi-User-Helpdesk (Ticketmeldesystem) wurde im Bereich der Meldekategorien in allen Unternehmen individuell gestaltet. Aktuell wurden bereits JG-weit über 100.000 Tickets digital an die Technischen Dienste der Unternehmen gesendet. Eine Ausweitung der Nutzung der IMSware-Apps auf Tablets und Smartphones zur Entlastung der Technischen Dienste durch direktere Systemanbindung ist in Arbeit.

DIGITALISIERUNG IN UNSEREN UNTERNEHMEN

Viele unserer Einrichtungen haben mit spannenden Projekten die Digitalisierung in der Josefs-Gesellschaft vorangetrieben. Eine Auswahl an beeindruckenden Projekten möchten wir Ihnen gerne hier vorstellen.

Weitere Projekte finden Sie hier im Jahresbericht auf Seite 15 unter Spenden oder auf unserer Homepage.

Der QR-Code führt direkt zu unserer Homepage

Virtuelle Besuche

Ohne viel Aufwand können Räumlichkeiten entdeckt und erkundet werden

Bewerbertage, Tage der offenen Tür und Besichtigungen der Wohnbereiche: All dies war während der Pandemie in keiner unserer Einrichtungen möglich und ist dennoch so wichtig, wenn es darum geht, sich für eine Wohnung oder einen Ausbildungsplatz zu entscheiden!
Bereits zu Beginn des Projektes entstand die Idee, Auszubildenden und Interessent:innen eine möglichst erlebbare Erfahrung zu bieten, sodass sie sich ein reelles Bild von unseren räumlichen Angeboten machen können. Ein reines Präsentieren per Film entsprach dabei nicht der Idee des eigenständigen Kennenlernens. Im Ergebnis werden die Aufnahmen nun mit einer hochauflösenden 4k-3D-Kamera erstellt. Mittels dieser Technik ist es möglich, barrierefrei am eigenen PC/Smartphone/Tablet, ohne extra zu installierende Software, unsere Räumlichkeiten in 3D zu erkunden. Besondere Highlights: Mittels eingearbeiteter Info-Tags finden die Besucher:innen weitere wichtige oder interessante Informationen direkt im 3D-Scan. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Maßband-Funktion im 3D-Scan zu nutzen, um z. B. Wände auszumessen und zu schauen, ob die eigenen Möbel an die gewünschte Position passen.

Der QR-Code führt direkt zum Heinrich-Haus

Der QR-Code führt direkt zur EIS LOUNGE am Benediktushof

Der QR-Code führt direkt zur Vinzenz-Heim-Kapelle

DIGITALISIERUNG ERMÖGLICHT UNS:

MIT DER FAMILIE IN KONTAKT SEIN

In unseren Seniorenzentren werden Handys und Tablets eingesetzt, um Fotos zu zeigen, Videotelefonie zu ermöglichen oder Nachrichten zu lesen.

So können Erinnerungen geteilt, lange Anfahrtswege gespart und digitale Teilhabe ermöglicht werden.
Die Bewohner:innen unserer fünf Seniorenzentren sind froh über diese Möglichkeiten.

Desorientierungssystem

Betroffene können ihrem Bewegungsdrang nachgeben, ohne sich dabei in unmittelbare Gefahr zu begeben.

Personen mit einer Demenzerkrankung können eine Hinlauftendenz aufweisen, bei der sie den Drang verspüren sich an einen anderen Ort zu begeben. Diese Hinlauftendenz kann jedoch gefährlich werden, wenn sie dazu führt, dass die Betroffenen einen ihnen bekannten Ort verlassen und sich alleine und orientierungslos zurechtfinden müssen. Um Betroffene davor zu schützen, gibt es im Seniorenzentrum Düren-Birkendorf ein Desorientierungssystem. Bewohner:innen mit einer Hinlauftendenz erhalten einen Sensor, beispielsweise in Form einer Halskette oder als Befestigung am Rollator, der das Personal mit Hilfe eines automatisch generierten Anrufes darüber informiert, dass die Person sich einem der Ausgänge nähert. Das Personal kann dadurch rechtzeitig reagieren. Dieses System verhilft den Betroffen dazu, ihrem Bewegungsdrang nachgehen zu können ohne sich dabei in unmittelbare Gefahr zu begeben.

Bike-Labyrinth

Bietet spielerisch die Möglichkeit, sich körperlich fit zu halten

Das Bike-Labyrinth ist ein System, mit dem Menschen interaktive Fahrradtouren durch Städte und Naturlandschaften im In- und Ausland machen können. Der Bildschirm, auf dem die Fahrradtouren gezeigt werden, ist an einen Hometrainer oder anderen Bewegungstrainer angeschlossen. Stellt der/die Fahrradfahrer:in das Fahren ein, hält auch die Fahrradtour auf dem Bildschirm an.
Die Bilder sind lebensecht und an bestimmten Stellen entscheidet der/die Fahrradfahrer:in selbst, wohin er/sie fahren möchte. So kann in einer sicheren Umgebung eine Entdeckungsreise stattfinden! Bereits die Probetage im Herbst riefen viel Freude und Begeisterung bei den Bewohner:innen hervor. „Hier habe ich gewohnt … und da sind wir immer einkaufen gewesen …“ (bei der digitalen Fahrt durch Aachen) oder „Ich kann jetzt jeden Morgen vor dem Frühstück meine kleine Runde drehen“ sind nur einige der vielen erfreuten Kommentare.

Optimal@NRW

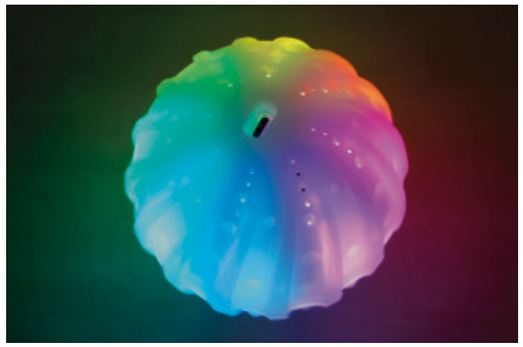
Verbesserung der medizinischen Akutversorgung pflegebedürftiger geriatrischer Personen

Eine pflegerisch-medizinische Versorgung in Pflegeeinrichtungen stellt eine ganz besondere Herausforderung dar. Die geäußerten Gesundheitsbeschwerden von alten Menschen ergeben für das nicht ärztliche Personal vor Ort oft ein akut kritisches Gesundheitsbild und führen vor allem an Wochenenden oder nachts zu Einweisungen ins Krankenhaus. Vielfach handelt es sich aber bei diesen Krankenhauseinweisungen nicht um ein tatsächliches Akutgeschehen.
Daher setzt das Projekt Optimal@NRW bereits vor der Einweisung ins Krankenhaus an. Das Ziel des Projektes ist eine optimierte Akutversorgung geriatrischer Patient:innen durch ein intersektorales telemedizinisches Kooperationsnetzwerk rund um die Uhr. Als teilnehmende Einrichtung erhält das Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf Burg Setterich einen telemedizinischen Visitenwagen, ausgerüstet mit Kamera und Mikrofon. Bei akuten Beschwerden kann das Pflegepersonal mittels Videosprechstunde mit den behandelnden Ärzt:innen Kontakt aufnehmen. Sollte eine Behandlung notwendig sein, kann speziell geschultes medizinisches Personal in die Altenpflegeeinrichtung fahren und Maßnahmen vor Ort durchführen, die der/die über Video zugeschaltete Arzt/Ärztin vorgibt.

Ichó-Ball

Fördert die kognitiven und motorischen Fähigkeiten

Der Ichó-Ball ist für demenzkranke Menschen entwickelt worden. Er soll die kognitiven und motorischen Fähigkeiten spielerisch fördern. Auf einem Ichó-Ball können bis zu 32 Anwendungen gespielt werden. Insgesamt gibt es vier Profile, auf jedes Profil passen acht Anwendungen. So ist der Ball z. B. für mehrere Bereiche nutzbar. Es werden stetig neue Apps entwickelt, die man dazukaufen kann. Mit der Anmeldung im Portal „agora“, kann ein persönliches Profil erstellt werden. Hier kann man den Ichó-Ball individuell mit den Anwendungen, die benötigt bzw. gewünscht sind, bespielen lassen.



Das obligatorische Klemmbrett wurde durch Tablets ersetzt. So können Ärzt:innen direkt und unkompliziert Befunde und Diagnosen mit Patient:innen besprechen und haben einen präzisen Überblick über den Gesundheitszustand.

DIGITALISIERUNG ERMÖGLICHT UNS:

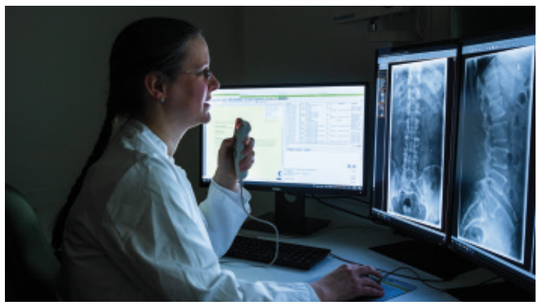
DIE BESTMÖGLICHE EXPERTISE FÜR UNSERE PATIENT:INNEN

Dank der Möglichkeit von Televisiten kann der/die behandelnde Arzt/Ärztin mit Expert:innen ortsunabhängig über Befunde und Diagnosen von Patient:innen sprechen. Wichtige Werte wie z. B. Herzfrequenz, Blutdruck, Körpertemperatur und Sauerstoffsättigung können mit Hilfe einer Kamera direkt gezeigt und besprochen werden. Mit dem mobilen Wagen und der Übertragungstechnik kann der/die Kolleg:in am Krankenbett umfassend über den gesundheitlichen Zustand des/der Patient:in informieren.

Digitale Befundung

Prozessoptimierung, Arbeitserleichterung und Zeitersparnis für Ärzt:innen

Mit Hilfe einer Spracherkennung können Ärzt:innen effektiv und schnell Patientenakten bearbeiten oder befüllen. So können Befunde direkt via Diktiergerät eingesprochen und erstellt werden. Aufgrund der fachspezifischen Wörter, die gesprochen werden, bietet die Software Textbausteine an, die von den Fachärzt:innen je nach Befund ausgewählt und verwendet werden können. Auch können wiederkehrende neue Wörter erlernt und anschließend in den Wortschatz mit aufgenommen werden. All diese Features sparen Zeit im Diktat-Prozess, verringern Fehler, erhöhen die Produktivität und das Arbeitstempo. Zudem ist die Befundung sofort digitalisiert und kann von überall eingesehen werden.



Ersteinschätzung

Um dem wachsenden Patientenansturm in der Notaufnahme gerecht zu werden

In der Notaufnahme treffen sowohl schwerverletzte Patient:innen ein als auch Patient:innen, die z. B. aufgrund des Urlaubs Ihres/Ihrer Hausarztes/-ärztin vorbeikommen oder weil ein Termin beim/bei der Facharzt/-ärztin auf sich warten lässt. Um die bestmögliche Behandlung zu ermöglichen, verwenden wir in unseren Krankenhäusern ein unterstützendes System, um Patient:innen nach Dringlichkeit der Behandlung, aus medizinischen Gesichtspunkten, einzustufen. Die Einschätzung erfolgt direkt beim Eintreffen in die Notaufnahme. Es gibt fünf Dringlichkeitsstufen: rot (akute Lebensgefahr), orange (schwer verletzt, ohne umgehende Behandlung droht Lebensgefahr), gelb (schwer verletzt, aber es besteht keine Lebensgefahr), grün und blau (nicht dringend). Diese werden im System digital dargestellt. So kann auf einen Blick gesehen werden, wer sich warum und wann in welcher Behandlungseinheit befindet. Zudem ist sichtbar, wie die weitere Behandlung aussieht. Dieses System ist mit weiteren Behandlungsteams und Behandlungseinheiten vernetzt. Dies optimiert die Arbeitsabläufe, erleichtert weitere Dokumentationen und erhöht vor allem die Behandlungssicherheit.

VR-Brille

Zugunsten des Wohlbefindens der Patient:innen

Mit Delphinen tauchen, durch einen Dschungel spazieren gehen oder am Strand das Meer rauschen hören: Mit Hilfe von Virtual-Reality(VR)-Brillen kann man an andere Orte gelangen ohne den eigenen Aufenthaltsort zu verlassen. Die Illusion wird durch die völlige Abschirmung durch das VR-Headset besonders wirkungsvoll.
Diese Technik wird in verschiedenen Bereichen unserer Krankenhäuser eingesetzt. In der Palliativmedizin werden meist nur noch Symptome mit oft starker Medikation behandelt. Das vorrangige Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität für die Betroffenen. Meist sind die Patient:innen nicht mehr mobil und aus diesem Grund können Sie mit Hilfe der Virtual-Reality-Brille noch einmal an den Lieblingsplatz oder einen Wunschort gelangen und ein wenig entspannen. Diese Reisen können sich wohltuend auf die mentale Gesundheit auswirken.
Auch vor einer Narkose bzw. vor einer OP kann die Reise mit der Virtual-Reality-Brille Angst und Aufregung sowohl bei Kindern als auch bei erwachsenen Patient:innen lindern. So können sie sich ablenken, sich beruhigen und auf andere Gedanken kommen.

DIGITALISIERUNG ERMÖGLICHT UNS:

ALLZEIT BEREIT ZU SEIN

Unsere medizinischen OP-Instrumente müssen nach Gebrauch steril aufbereitet werden. Mit Hilfe einer digitalen Lösung wird gewährleistet, dass immer ausreichende und passende Instrumente für die Kolleg:innen vorhanden sind. Dies sichert einen reibungslosen Ablauf der Operationen im Krankenhaus.

Mit Hilfe von Smartboards können Unterrichtsinhalte anschaulich gezeigt werden und Lehrer:innen sparen Zeit bei der Unterrichtsvorbereitung.

DIGITALISIERUNG ERMÖGLICHT UNS:

DANK AVATAR MIT DABEI SEIN

Ein kleiner Avatar ermöglicht es daheimgebliebenen Schüler:innen, aus der Ferne live am Unterricht teilzunehmen. Mit Hilfe eines Tablets kann der/die Schüler:in den Avatar selbst steuern. Somit kann man sich melden, sich umschauen und sprechen.

De BeleefTV

Mobiler, digitaler Aktivitätstisch fördert kognitive Potenziale und aktiviert die Motorik

Der De BeleefTV ist ein Aktivitätstisch, der die kognitiven Potenziale und die Motorik aktiviert bzw. fördert sowie Gedächtnistraining ermöglicht. Gerade während der Pandemie, in der das Angebot zwangsläufig eingeschränkt ist, ist der Aktivitätstisch eine Bereicherung hinsichtlich der Gestaltung von Freizeitaktivitäten. Durch die Erweiterungsmöglichkeiten der Anwendungen wird es auch dauerhaft Neues zu entdecken geben und auch die Kompatibilität mit anderen Medien wird vielfältig möglich sein.

Sehr vorteilhaft ist, dass der De BeleefTV durch sein Rollsystem mobil verwendbar ist. Vor allem ist er bei jedem Grad der Demenz voll einsetzbar, sodass jeder einzelne Leistungsnehmende das Gefühl von Selbstständigkeit erfährt.

Digitale Hauswirtschaft

Digitale Geräte ergänzen das manuelle Kochen in der Ausbildung

Digitalisierung ist in aller Munde. Das gilt auch für die hauswirtschaftliche Ausbildung im Berufsbildungswerk (BBW) des Benediktushofes Maria Veen. Neben Kochherd, Backofen, Mixer und Rezeptbuch nutzen die Auszubildenden auch Notebooks und einen digitalen Thermomix für die Nahrungszubereitung.

Die Anschaffung digitaler Geräte hat das Anna-Roles-Hilfswerk, eine Stiftung der Josefs-Gesellschaft, zur „Förderung digitaler Kompetenzen von weiblichen Auszubildenden in der Hauswirtschaft“ mit rund 9000 Euro unterstützt. „So können wir unsere Teilnehmer:innen fit für den ersten Arbeitsmarkt machen“, freut sich Ausbilderin Pia Brömmel. Mit ihren Kolleg:innen im BBW Maria Veen bereitet sie angehende Hauswirtschafter:innen, Fachpraktiker:innen Hauswirtschaft sowie Fachpraktiker:innen Küche auf die Anforderungen in der Arbeitswelt vor. So wie Laura Hufe und Kim Mertens. Zusammen mit anderen Azubis kochen die beiden an einem Vormittag das Mittagessen für ihre Lerngruppe. Es gibt überbackenen Spinat-Nudel-Auflauf, frischen Salat mit Zutaten der Saison, Brötchen aus Quark-Öl-Teig mit Käseflocken und zum Nachtisch Schoko-Muffins mit einem flüssigen Kern. Teile der Mahlzeit werden mit dem digitalen Thermomix zubereitet. „Es macht Spaß, damit zu arbeiten und es ist auch einfach zu verstehen“, finden Laura und Kim. Schritt für Schritt führt das Gerät sie durch die Rezepturen und bietet, als praktische Ergänzung zum manuellen Kochen, mehrere tausend Kochrezepte in einem digitalen Rezepte-Portal an – abrufbar über PC, Tablet oder Smartphone. Nährwerte, Arbeitszeiten und passende Einkaufslisten inklusive.

Für mögliche Heimlernphasen bieten die Ausbilder:innen aus Hauswirtschaft und Großküche auch Online-Lernangebote an. Persönlicher Austausch findet über die Lehrplattform Microsoft Teams statt. Und für BBW-Teilnehmer:innen, die nicht vor Ort sein können, werden in der Ausbildungsküche Handy-Videos und Podcasts zu hauswirtschaftlichen Themen aufgenommen. So können die Azubis auch von zu Hause aus profitieren.

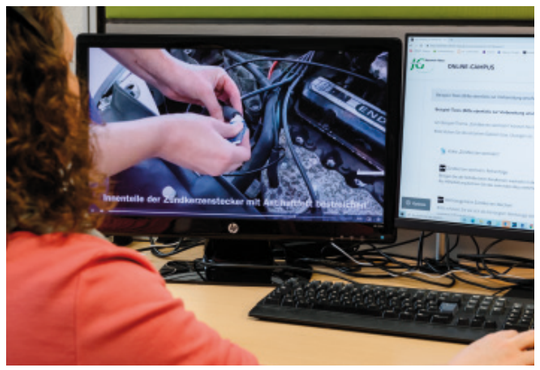
Digital Campus

Wissen kann verständlich digital vermittelt werden

Aufgrund der COVID-Pandemie mussten in einigen Bereichen schnell neue Wege und Lösungen gefunden werden, damit trotz Home-Schooling Wissen gut und verständlich vermittelt werden konnte. Daraus sind tolle Ideen und Projekte entstanden, die weiterverfolgt werden.
Unter anderem auch der Digital Campus über das bekannte Lernmanagementsystem Moodle. Im Januar 2021 wurde das Projekt „Digitales Lernen“ im Ausbildungsbereich des Heinrich-Hauses gestartet. Ziel war es nicht, das Präsenzangebot in der Ausbildung komplett zu ersetzen – vielmehr sollten durch die digitalen Angebote das Leistungsangebot dauerhaft gesichert und neue Zielgruppen erschlossen werden. Mit Hilfe von Moodle wurde eine neue Struktur eingeführt, die besonders im Ausbildungsbereich methodisch-didaktische Aspekte und die nachhaltige Nutzung (auch ohne das Pandemie-Geschehen) berücksichtigt. Durch die Zusammenarbeit mit der Heinrich-Haus Berufsschule gab es 2021 mehrere Angebote für Ausbilder:innen, um zu lernen, wie man digital auf dem iPad Lernvideos erstellt. Die Grundsatzidee des ganzen Projektes ist, dass langfristig andere Bereiche des Unternehmens von den Erkenntnissen, kreativen Ideen und Fähigkeiten aus den Ausbildungsbereichen profitieren.

Heinrich-Haus Konferenz Digital:

Im Oktober 2021 wurde erstmalig die Heinrich-Haus Konferenz mit über 80 Teilnehmer:innen digital abgebildet. Dort konnten die bereits bestehenden Erfahrungen mit Moodle genutzt werden. Die eingesparte Fahrzeit und die freie Zeitplanung wurden von der Mehrheit sehr positiv bewertet.



DIGITALISIERUNG ERMÖGLICHT UNS:

GUT VORBEREITET IN DIE PRÜFUNG GEHEN

Im Fahrsimulator können Ängste abgebaut, Fahrsicherheit gewonnen und teure Fahrstunden reduziert werden. Der speziell für Fahranfänger:innen konzipierte Simulator ist exakt aufgebaut wie ein richtiges Kraftfahrzeug. Ebenso ist ein komplett behindertengerechter Umbau des Simulators möglich.

Nach Einzelübungen, wie z. B. Anfahren, Kurvenfahrten und Abbiegen können auch komplette Fahrten mit dem Simulator ausgeführt werden. Durch ein intelligentes Überwachungssystem werden alle Aktivitäten bei der Fahrt protokolliert. Richtiges Blinken und Schalten werden ebenso abgefragt, wie der zwingend erforderliche Schulterblick, der durch eine Kamera überwacht wird. Durch das komplexe Computersystem mit Rückfahrmonitor kann selbst rückwärts einparken geübt werden.

Digitalisierte Lagerhaltung

Handscanner vereinfachen den umfangreichen Versandservice

Das Dienstleistungszentrum der Bigger Werkstätten ist eine Arbeitsgruppe der WfbM mit über 30 Beschäftigten. Ein Schwerpunkt der Gruppe ist die gesamte Auftragsbearbeitung bis zum Versandservice. Nicht nur für alle Bereiche der Josefsheim gGmbH sondern darüber hinaus bundesweit für Kunden aus der Touristikbranche, Verbänden, Industrie oder beispielsweise Vereinen. Hierfür wird in verschiedenen Räumlichkeiten entsprechendes Werbe- oder Informationsmaterial gelagert. Um Beschäftigten ein modernes und barrierefreies Arbeitsangebot zu bieten, um Inventurprozesse zu vereinfachen oder zeitnah Nachbestellungen der Bestände zu ermöglichen, wurde die Lagerhaltung der WfbM in Bigge im Rahmen des JG-Projektes komplett digitalisiert. Vorhandene Software der Firma Fuhlrott wurde angepasst, alle Artikel wurden in einzelne Lagersichtkästen einsortiert und per Handscanner digitalisiert und anschließend mit einem individuellen Barcode ausgestattet. Im Rahmen von Schulungen wurden die Beschäftigten für diese neue Tätigkeit umfassend qualifiziert.

Neue Mikro-Port-Anlage

FM-Anlage erleichtert Menschen mit Hörbeeinträchtigung das Zuhören

Initiiert von der Bigger BBW-Fachstelle für Hörbehinderungen erhalten Teilnehmende mit Hörbeeinträchtigungen dank der neuen FM-Übertragungsanlage an vielen Lern- und Veranstaltungsorten in konkreten Kommunikationssituationen jetzt wichtige technische Hilfen. Bei der sogenannten Mikro-Port-Anlage handelt es sich um eine Gerätekombination aus drahtlosem Sender, die in Verbindung mit dem eigenen Hörgerät oder dem Cochlea-Implantat störende Nebengeräusche weitgehend wegfiltert. So ermöglicht beispielsweise der Taschen-Sender TP die Anbindung an eine vorhandene Musikanlage mit Lautsprechern oder fest installierten Mikros, die wiederum direkt auf die eigenen Handy-Ohrhörer überträgt.

Arbeitsanweisung in Bildern

Digitale Arbeitsanweisungen in Werkstätten veranschaulichen den Arbeitsprozess

In den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen des Josefsheims besteht ein vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen, welche sowohl die Art und den Grad der Behinderung, die unterschiedliche Leistungsfähigkeit als auch die Entwicklungsmöglichkeiten jedes Einzelnen beachtet. Deshalb ermöglicht jetzt der Einsatz von Tablets, die individuelle Arbeitsanweisungen enthalten, eine verbesserte, digitale Unterstützung zum selbstständigen Arbeiten. Mit Hilfe von Videoanleitungen oder entsprechenden Bebilderungen erhalten Teilnehmende Erklärungen zu Arbeitsschritten und werden so Stück für Stück angeleitet, eigenständig beispielsweise Teile in der richtigen Reihenfolge zu montieren. Denn Ziel ist es, dass Teilnehmende möglichst selbstständig mehrschrittige und komplexe Arbeiten richtig durchführen und sie so eigene Erfolge erleben.

UNSERE EINRICHTUNGEN

Wir setzen neue Trends und arbeiten am Puls der Zeit. Zu unserem Portfolio gehören ambulante Pflegedienste, Einrichtungen zur Gesundheitsbildung, Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren mit ambulanten Leistungen, Rehabilitationseinrichtungen für Menschen mit Behinderung in nahezu jeder Lebenslage sowie Seniorenzentren. Diese Vielfalt macht uns als Träger der Gesundheits- und Sozialwirtschaft zu etwas Besonderem.

ALTENHILFE

HAUS ELISABETH

STANDORT
Dillenburg/Hessen
Diözese Limburg

DATEN UND FAKTEN
163 Mitarbeitende (141 Frauen und 22 Männer)
170 Bewohner:innen
21 Menschen, die in der Tagespflege betreut werden
120 Menschen in ambulanter Betreuung

LEISTUNGEN
- Seniorenheim
- Ambulanter Pflegedienst
- Betreutes Wohnen

BESONDERE MERKMALE
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Dementenwohngruppe
- Café Elise (öffentliches Café)
- Gemeinschaft von Jung und Alt durch Kindertagesstätte im Gebäude

HIGHLIGHTS 2021
Ein Highlight war der „Fernsehauftritt“ des ambulanten Pflegedienstes. Dieser wurde von einem Kamerateam des Hessischen Rundfunks (hr) auf einer Tour begleitet. Zu sehen war das Ergebnis in einem „hessenschau-extra“ im hr und in den Tagesthemen.

Von besonderer Bedeutung waren auch die im Haus durchgeführten Corona-Impfungen für Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen. Diese wurden von einem Kamerateam der Nachrichtenagentur Thomson Reuters begleitet. In den Wochen danach waren die Impfungen sowie Interviews mit Mitarbeitenden des Hauses bei verschiedenen Fernsehsendern und auch im Internet zu sehen, sogar in Australien.

www.haus-elisabeth.org

HAUS GOLTEN

STANDORT
Geldern/Nordrhein-Westfalen
Diözese Münster

DATEN UND FAKTEN
110 Mitarbeitende (94 Frauen und 16 Männer)

LEISTUNGEN
- Vollstationäre Langzeitpflege (Altenheim)
- Vollstationäre Solitäre Kurzzeitpflege
- Teilstationäre Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst im Quartier
- Wohnen für Senior:innen

HIGHLIGHTS 2021
Seit mehr als 70 Jahren bringt der Chor 1847 Geldern den Bewohner:innen von Haus Golten am 1. Mai ein Ständchen mit Liedern aus dem eigenen Repertoire. Anschließend singt der Chor gemeinsam mit den Senior:innen bekannte Maien- und Volkslieder, was ihnen sehr viel Freude bereitet. Noch vor wenigen Wochen hoffte man unter Vorbehalt, dass es in diesem Jahr möglich wäre, diese Tradition in Corona-gerechter Form im Freien weiterzuführen. Doch leider musste dieses Event wieder abgesagt werden.

Die 1. Vorsitzende des Chors 1847, Traute Beckmann, sowie die Mitglieder, Doris Schreurs, Brigitte van Treek und Dirk Böttger ließen es sich trotzdem nicht nehmen, dem Geschäftsführer Markus Betting die alljährlichen Geschenke für die Senior:innen zu überbringen. Ebenfalls gehört es dazu, eine Marzipantorte, die mit einem Maikäfer dekoriert ist, für das Küchen- und Pflegepersonal zu spenden. Die hauswirtschaftliche Leiterin Claudia Jansen nahm diese dankend an. Diese Aktion unterstreicht die langjährige Verbundenheit des Chors 1847 zum Haus Golten.

www.haus-golten.de

HEINRICH-HAUS SENIORENZENTRUM

STANDORT
Neuwied-Engers/Rheinland-Pfalz
Diözese Trier

DATEN UND FAKTEN
96 Mitarbeitende
80 Bewohner:innen

LEISTUNGEN
Seniorenheim, vollstationäre Pflege, eingestreute Kurzzeitpflege

BESONDERE MERKMALE
Unser modernes, großzügiges Seniorenzentrum punktet mit seiner idyllischen Lage direkt am Rhein inmitten einer parkähnlichen Anlage.

Eigenes Zimmer oder Gemeinschaft? Pflege oder Selbstständigkeit? Freizeitaktivitäten oder Ruhe? Dies alles schließt sich im Seniorenzentrum des Heinrich-Hauses nicht aus. Wir bieten unseren Bewohner:innen ein Zuhause mit so viel Begleitung und so viel Individualität, wie sie es möchten. Durch das Hausgemeinschaftsprinzip mit maximal zehn Senior:innen entsteht eine angenehme Mischung aus familiärer Atmosphäre und individuellem Freiraum.
Neben gemütlichen Wohn- und Essräumen stehen unseren Bewohner:innen eine große Cafeteria mit Terrasse und ein festlicher Andachtsraum zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe zur Einrichtung befinden sich das Schloss Engers und die Villa Musica. Diese touristischen Attraktionen sind auch für Rolli-Fahrer:innen und gehbehinderte Menschen einfach zu erreichen.
Unsere Seelsorger:innen stehen unseren Bewohner:innen und deren Angehörigen sowie unseren Mitarbeitenden in allen Lebensphasen unterstützend zur Seite.

www.heinrich-haus.de

WOHN- UND PFLEGEHEIM MARIA HILF BURG SETTERICH

STANDORT
Baesweiler-Setterich/Nordrhein-Westfalen
Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
104 Mitarbeitende (92 Frauen und 12 Männer)
100 Bewohner:innen

LEISTUNGEN
Vollstationäre Pflege sowie Kurzzeit- und Verhinderungspflege

BESONDERE MERKMALE
Die 100 Pflegeplätze sind verteilt auf 98 vollstationäre Plätze, davon acht eingestreute Kurzzeitpflegeplätze, und zwei feste Kurzzeitpflegeplätze. Es gibt insgesamt drei Wohn- und Pflegebereiche. Zu den Leistungen zählen auch palliative Pflege schwerstpflegebedürftiger Bewohner:innen, Bewegungstherapie durch hauseigenen Physiotherapeuten, ein Friseursalon und Fußpflege im Haus. Das hauseigene Service- und Reinigungspersonal ist den Wohnbereichen fest zugeordnet, so dass ein enger Bezug zu den Bewohner:innen vorhanden ist.

HIGHLIGHTS 2021
Im Mai führte die PKV im Auftrag des MDK eine zweitägige Qualitätsprüfung mit bestmöglichem Ergebnis durch.
Im Dezember wurde uns durch die Ombudsperson der StädteRegion Aachen das Gütesiegel verliehen. Diese Auszeichnung erhalten nach eingehender Prüfung nur Einrichtungen, die sich durch besondere Bewohnerorientierung auszeichnen. Beide Ergebnisse sind – gerade in Zeiten von Corona – für uns sehr wohltuend und motivierend. Eine große Freude herrschte im Sommer bei unserer ersten Burgkirmes. Alle Bewohner:innen genossen dieses Fest mit vielen Aktivitäten und Leckereien.

www.burgsetterich.de

SENIORENZENTRUM DÜREN

STANDORT
Düren-Birkesdorf/Nordrhein-Westfalen
Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
99 Mitarbeitende (89 Frauen und 10 Männer)
80 Bewohner:innen

LEISTUNGEN
Vollstationäre Pflegeeinrichtung für pflegebedürftige Menschen aller Pflegegrade

BESONDERE MERKMALE
Das Haus verfügt über drei Wohnbereiche auf drei Etagen. Es befinden sich jeweils zwei Aufenthaltsräume mit Teeküche auf allen Wohnbereichen. Die Einrichtung bietet über 78 Einzelzimmer und zwei Apartments und verfügt über ein sehr schönes Restaurant, Räume für Beschäftigungstherapie und Gruppenaktivitäten, moderne Pflegebäder mit Hilfsvorrichtung, einen Andachtsraum, Raum für Friseur, eine Bibliothek mit Leseecke und Spielbereich, eine Sonnenterrasse sowie einen Innenhof mit Kräuterhochbeet.

HIGHLIGHTS 2021
Unsere Highlights des Jahres 2021 waren die Umbauarbeiten im Innenhof und die Verschönerung der Dachterrasse, die dank des Fördertopfes JG möglich waren. Die Bewohner:innen unserer Einrichtung haben nun wunderbare Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten und das schöne Wetter zu genießen.

www.seniorenzentrum-dueren.de

GESUNDHEITS-WESEN

EDUARDUS-KRANKENHAUS

STANDORT
Köln/Nordrhein-Westfalen
Diözese Köln

DATEN UND FAKTEN
696 Mitarbeitende (492 Frauen und 204 Männer)
7.373 stationäre Patient:innen
22.947 ambulante Patient:innen
212 Betten

LEISTUNGEN
- Zentrale Notfallambulanz
- Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie
  Klinik Allgemeine Orthopädie und Rheumatologie
  Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
  Klinik für Sportorthopädie und Arthroskopie
- Klinik Innere Medizin
  Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin
- Klinik Allgemein- und Viszeralchirurgie
  Zentrum für endokrine Chirurgie
  Hernienzentrum Köln-Deutz
  Koloproktologie
- Klinik Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie
- Klinik Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie
- Abteilung Radiologie
- Pflegefachschule Köln
- Physio- und Ergotherapie
- Orthopädietechnik

HIGHLIGHTS 2021
Ein weiteres Jahr mit Corona zeigt: Durch den engagierten Einsatz von Pflegepersonal und Ärzt:innen konnte das Eduardus-Krankenhaus trotz Corona die therapeutischen Leistungen im Haus auf einem hohen Niveau halten.

www.eduardus.de

ELISABETH-KLINIK

STANDORT
Bigge-Olsberg/Nordrhein-Westfalen
Diözese Paderborn

DATEN UND FAKTEN
416 Mitarbeitende (321 Frauen und 95 Männer)
5.455 stationäre Patient:innen
14.630 ambulante Patient:innen

LEISTUNGEN
- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Wirbelsäuleneinrichtung
- Orthopädische Rheumatologie
- Hand- und Fußchirurgie
- Endoprothetik
- Innere Medizin
- Geriatrie
- Anästhesie/Intensivmedizin
- Radiologie
- Schmerztherapie

www.elisabeth-klinik.de

ST. AUGUSTINUS-KRANKENHAUS

STANDORT
Düren-Lendersdorf/Nordrhein-Westfalen
Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
735 Mitarbeitende
9.738 stationäre Patient:innen
20.500 ambulante Patient:innen
288 Betten

LEISTUNGEN
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Neurologie inklusive Stroke Unit
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Gastroenterologie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Radiologie

BESONDERE MERKMALE
Über 120-jährige Tradition, erstes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung im Kreis Düren (2014), Notarztstandort, Dürener Rehabilitationszentrum für ambulante orthopädische und neurologische Reha, Stationäres Hospiz, Interdisziplinäres Schmerz- und Palliativzentrum, Zentrum für Physiotherapie, Zentrum für Logopädie und Ergotherapie, Telemedizin, Medizinisches Versorgungszentrum mit sechs Sitzen, Zentrum für Sport und Gesundheit

HIGHLIGHTS 2021
Auszeichnung als Top-Regionales Krankenhaus und Top-Nationale Fachklinik für Orthopädie und Sportmedizin der Liste von FOCUS-Gesundheit. Spitzenmedizin und gute Teamleistung bringen sehr gutes Ergebnis, Patient:innen mit hoher Zufriedenheit. Die Auszeichnung hebt die Qualität hervor und basiert auf den Leistungen der Mitarbeitenden.

www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

ST. ELISABETH-KRANKENHAUS

STANDORT
Jülich/Nordrhein-Westfalen
Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
359 Mitarbeitende
4.650 stationäre Patient:innen
15.380 ambulante Patient:innen
156 Betten

LEISTUNGEN
- Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Geriatrie und interdisziplinäre Altersmedizin
- Innere Medizin
- Röntgenabteilung
- Palliativmedizin

BESONDERE MERKMALE
Über 130-jährige Tradition, ermächtigte KV-Ambulanzen, Notarztstandort, Telemedizin, Palliativeinheit, Schmerzambulanz, Traumazentrum, MVZ

HIGHLIGHTS 2021
Die Abteilung für Geriatrie und interdisziplinäre Altersmedizin hat ihr Spektrum um ein palliativ-medizinisches Therapieangebot erweitert. Weiterhin erhielt die Abteilung erneut das Qualitätssiegel „Geriatrie für Akuteinrichtungen“. Ein weiteres Highlight war die Installation der „Medical on-site assistant“-Systeme (kurz: Mona) für die Teleintensivmedizin im Rahmen des EU-Projektes „ICU-4COVID“. Mona leistet hoch verschlüsselte Telemedizin und ermöglicht dem Team um Chefarzt Marcus Flucht eine interdisziplinäre, standortunabhängige Zusammenarbeit für einen schnellen fachlichen Austausch mit intensivmedizinischen Kolleg:innen.

www.krankenhaus-juelich.de

ST. JOSEF-KRANKENHAUS

STANDORT
Linnich/Nordrhein-Westfalen
Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
327 Mitarbeitende
4.656 stationäre Patient:innen
15.438 ambulante Patient:innen
6.882 teilstationäre Dialysefälle
132 Betten

LEISTUNGEN
- Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Innere Medizin
- Nephrologie und Dialyse
- Röntgenabteilung
- Spezielle Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie

BESONDERE MERKMALE
133-jährige Tradition, ermächtigte KV-Ambulanzen, demenzsensibles Krankenhaus, Physiotherapie, Telemedizin, Gesundheitszentrum

HIGHLIGHTS 2021
Chefarzt Dr. med. Samir Smajic und sein Team etablierten die Spezielle Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie im St. Josef-Krankenhaus Linnich. Dr. med. Smajic wendete erfolgreich einige seltene und auch einzigartige OP-Techniken an: Unter anderem operierte er 2021 einen Patienten minimalinvasiv in Seitenlage durch den Bauch an der Lendenwirbelsäule, um defekte Bandscheiben durch Prothesen zu ersetzen. Ein weiteres Highlight war die Rezertifizierung des Qualitätszertifikates für das gesamte Haus gemäß DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert.

www.krankenhaus-linnich.de

ST. JOSEPH-KRANKENHAUS

STANDORT
Prüm/Rheinland-Pfalz
Diözese Trier

DATEN UND FAKTEN
336 Mitarbeitende
4.173 stationäre Patient:innen
22.243 ambulante Patient:innen
138 Betten

LEISTUNGEN
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Innere Medizin
- Geriatrie
- Anästhesie, Intensivmedizin
- Röntgenabteilung
- Belegabteilung Gynäkologie
- Belegabteilung Augenheilkunde (NEU)

BESONDERE MERKMALE
Über 150-jährige Tradition, Palliativstation, Schmerztherapie, Notarztdienst, Pflegeschule, Physikalische Therapie, Abteilung für Geriatrie

HIGHLIGHTS 2021
Unter anderem wurde durch die Unterstützung des Freundes- und Förderkreises des St. Joseph-Krankenhauses die Anschaffung von speziellen Rollstühlen ermöglicht. Da stets ein Mangel an Rollstühlen im Haus herrschte und je nach Patientenaufkommen keine Rollstühle verfügbar waren, ist das St. Joseph-Krankenhaus für diese Unterstützung durch den Freundes- und Förderkreis sehr dankbar. Die neuen Transportstühle wurden bereits von einigen Mitarbeitenden getestet und erwiesen sich als bequem und benutzerfreundlich.

www.krankenhaus-pruem.de

ST. MARIEN-HOSPITAL

STANDORT
Düren-Birkesdorf/Nordrhein-Westfalen
Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
1.264 Mitarbeitende
15.258 stationäre Patient:innen
41.455 ambulante Patient:innen
381 Betten

LEISTUNGEN
- Innere Medizin
- Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Unfallchirurgie
- Kooperatives Lungenzentrum
- Geriatrie
- Frauenklinik und Geburtshilfe
- Brustzentrum
- Kinderklinik/Perinatalzentrum Level 1
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Anästhesie
- Radiologie
- Belegabteilung HNO
- Pflegebildungszentrum: generalistische Pflegeausbildung
- Medizinisches Versorgungszentrum

HIGHLIGHTS 2021
Wir haben mit umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen begonnen. Insgesamt werden 14 Mio. Euro investiert. Los ging es im Frühjahr mit den Stationssanierungen im Hauptbettenhaus auf den Stationen 3, 4 und 5. Nun folgen der Umbau der Kinderintensivstation und ihre Verlegung direkt an die Kreißsäle, Umbau und Erweiterung der Kinderklinik und die Erweiterung des Pflegebildungszentrums.

www.marien-hospital-dueren.de

REHABILITATION

ANTONIUSHAUS

STANDORTE
Der Verbund Antoniushaus ist Teil von JG Rhein-Main mit folgenden Standorten:
Hochheim am Main/Hessen (Hauptstandort)
Weiterer Standort in Hofheim und weitere sozialraumorientierte Angebote im Betreuten Wohnen in der Umgebung
Diözese Limburg

DATEN UND FAKTEN
418 Mitarbeitende
207 Bewohner:innen
332 Schüler:innen
20 Menschen, die am Angebot der Gestaltung der Tagesstruktur teilnehmen

LEISTUNGEN
- Wohnen für Erwachsene, Betreutes Wohnen
- Wohnen in den Internaten
- Peter-Josef-Briefs-Schule (Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung)
- Edith-Stein-Schule (berufliche Schule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung)
- Überregionales Beratungs- und Förderzentrum
- Tagesförderstätte
- Fachdienste

HIGHLIGHTS 2021
- Einzug von 24 erwachsenen Leistungsnehmer:innen in das Wohnhaus im Schänzchen
- Die Edith-Stein-Schule startet mit dem ersten Jahrgang im Modellprojekt BÜA (Berufsfachschule Übergang Ausbildung)
- Neues berufsorientiertes Angebot in der PJBS: Gärtnern im und um das Gewächshaus
- Der Bau des Aufzugs in Haus Hofheim

www.antoniushaus-hochheim.de

BENEDIKTUSHOF MARIA VEEN

STANDORTE
Hauptstandort Reken/Nordrhein-Westfalen
Weitere Standorte in Borken, Bocholt und Coesfeld
Diözese Münster

DATEN UND FAKTEN
636 Mitarbeitende
169 Bewohner:innen
125 Menschen in ambulanter Betreuung
181 Werkstatt-Beschäftigte
281 Teilnehmende Berufliche Rehabilitation
240 Schüler:innen im Förderberufskolleg

LEISTUNGEN
- Berufsbildungswerk
- Wohnen für Erwachsene, Kinder, Jugendliche
- Werkstatt für behinderte Menschen
- Hausinterne Tagesstruktur
- Fachdienste
- Ambulante Dienste
- Inklusionsfirma Transfair Montage GmbH
- EIS LOUNGE Maria Veen
- Praxis für Physiotherapie und Ergotherapie

HIGHLIGHTS 2021
- Der Benediktushof eröffnet im März ein neues Bürgertestzentrum für Corona-Schnelltests. Geschultes Personal aus der Einrichtung und Beschäftigte aus der WfbM arbeiten Hand in Hand.
- Die Inklusionsfirma Transfair Montage besteht seit 25 Jahren
- 50 Kinder und Jugendliche nehmen an einem fünftägigen inklusiven Herbstferien-Spaß im Benediktushof teil
- 59 Absolvent:innen des BBW schließen ihre Ausbildungen ab. Phil Wemmers freut sich über den Heinrich-Sommer-Preis der Josefs-Gesellschaft.

www.benediktushof.de

BERUFSFÖRDERUNGSWERK BAD WILDBAD

STANDORTE
Hauptstandort in Bad Wildbad/Baden-Württemberg
Weitere Außenstelle in Karlsruhe
Diözese Rottenburg-Stuttgart

DATEN UND FAKTEN
81 Mitarbeitende

LEISTUNGEN
- Berufliche Rehabilitation (Spezialeinrichtungen für Menschen mit körperlicher Behinderung)
- Angebot von Integrationsmaßnahme „RehaStep“ am Standort Karlsruhe
- Verbindungen von medizinischer und beruflicher Rehabilitation unter einem Dach

HIGHLIGHTS 2021
Die enge Zusammenarbeit mit allen Reha-Trägern zur Bewältigung der andauernden Belastungen infolge der Corona-Pandemie und die sehr hohe Bereitschaft unserer Teilnehmer:innen, den nicht immer einfachen Weg gemeinsam zu gehen. Unsere Teilnehmer:innen haben sich und uns mit teils sehr guten Prüfungsergebnissen und Integrationserfolgen unter schwierigen Bedingungen belohnt.

www.bfw-badwildbad.de

BERUFSFÖRDERUNGSWERK HAMM

STANDORT
Hamm/Nordrhein-Westfalen
Diözese Paderborn

DATEN UND FAKTEN
Ca. 170 Mitarbeitende
Ca. 818 Teilnehmende

LEISTUNGEN
- Berufliche Rehabilitation SGB IX
- Arbeitsförderung SGB II/III
- 18 Umschulungsberufe
- Westfälische Pflegeschule Hamm
- Gesundheitsschule Hamm
- beat-nrw.de „Anderer Leistungsanbieter §60“
- Integrationsfachdienst in der Stadt Hamm
- Reha-Assessment und Reha-Vorbereitung
- Integrationsmaßnahmen
- Betriebliches Reha-Management
- Mehr als 300 Zimmer im Wohnbereich
- Vielfältige Freizeiteinrichtungen

HIGHLIGHTS 2021
2021 war neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie auch von der fortschreitenden Digitalisierung des Berufsförderungswerks Hamm GmbH sowie der Westfälischen Pflegeschule Hamm geprägt, insbesondere der flächendeckende Ausbau des WLAN-Netzes konnte abgeschlossen werden. Die Teilnehmenden und Mitarbeitenden erhielten mobile Endgeräte, um möglichst flexibel auf die Herausforderungen reagieren zu können.
Die Rückkehr in die Präsenzausbildung und somit ein Stück weit Normalität war aber das eigentliche Highlight des Jahres. Der direkte menschliche Kontakt und das Miteinander, die unmittelbare Betreuung vor Ort sind trotz aller Technik unersetzbar.

www.bfw-hamm.de

CONRAD-VON-WENDT-HAUS

STANDORT
Dahn/Rheinland-Pfalz
Diözese Speyer

DATEN UND FAKTEN
107 Mitarbeitende (74 Frauen und 33 Männer)
48 Bewohner:innen
26 Menschen in ambulanter Betreuung
29 Menschen in der Tagesförderstätte

LEISTUNGEN
- Wohnen für Erwachsene
- Tagesförderstätte
- Ambulante Dienste
- Kurzzeitpflege

BESONDERE MERKMALE
Differenzierte Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit körperlichen, geistigen und mehrfachen Beeinträchtigungen.

HIGHLIGHTS 2021
Das Highlight des Jahres 2021 war sicherlich unser Sommerfest im Juli. Nach langer Durststrecke wurde wieder gefeiert im Conrad-von-Wendt-Haus. Ausgelassen wurde gemeinsam vom Nachmittag bis in die Abendstunden gelacht, getanzt und gegessen. Während des Lockdowns verbrachten die Bewohner:innen viel Zeit in ihrem eigenen Zimmer, was den Wunsch nach räumlicher Veränderung brachte und zu neuen Ideen führte. In etlichen Zimmern wurde für ein neues Wohngefühl gesorgt, mit frischer Farbe an den Wänden, neuen Möbeln oder gar einer Komplettrenovierung. Zum ersten Mal im Conrad-von-Wendt-Haus wurden Team-Tage veranstaltet. Wanderungen, Planwagenfahrt und Kanu-Safari förderten den Zusammenhalt und stärkten den Teamgeist.

www.cvw-haus.de

HAUS RHEINFRIEDEN

STANDORT
Rhöndorf/Nordrhein-Westfalen
Diözese Köln

DATEN UND FAKTEN
71 Mitarbeitende (39 Frauen, 32 Männer, 3 Auszubildende)
59 Internatsplätze (Haupthaus: 42, Außenwohnungen: 17)
130 Schüler:innen gesamt

LEISTUNGEN
- Internat für Jugendliche und junge Erwachsene
- Förderberufskolleg
  Schwerpunkt: Wirtschaft und Verwaltung
  Berufswahlsiegel NRW 2019, gültig bis 2022
  Förderschwerpunkt: Körperlich Motorische Entwicklung
  Kleine Klasseneinheiten á durchschnittlich
  13 Schüler:innen
- Psychologischer Dienst
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Autismusfachberatung
- Pflegedienst und Sozialpädagogischer Dienst

HIGHLIGHTS 2021
Das Nell-Breuning-Berufskolleg in Haus Rheinfrieden haben 67 Schüler:innen erfolgreich abgeschlossen. Trotz der Corona-Krise hatten fast alle Absolvent:innen danach konkrete Anschlussperspektiven, ob Studium, betriebliche Ausbildung, überbetriebliche Bildungsmaßnahmen, Praktikum oder der Besuch weiterführender Schulen (interne Bildungsgänge). Das Nell-Breuning-Berufskolleg in Haus Rheinfrieden ist in 06/2021 als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet worden. Am 3. November 2021 fand die Feierstunde anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufliche Bildung Bonn (BIBB) statt.

www.haus-rheinfrieden.de

HEINRICH-HAUS

STANDORTE
Hauptstandort in Neuwied/Rheinland-Pfalz
Weitere Standorte in Bendorf-Sayn, Höhn,
Koblenz und St. Katharinen
Diözese Trier

DATEN UND FAKTEN
Rund 1.400 Mitarbeitende

LEISTUNGEN
- Wohnen für Kinder und Jugendliche
- Wohnen für Erwachsene
- Förderschulen
- Berufsbildungswerk mit Integrations-fachdienst & Arbeitsmarktprojekten
- Berufsbildende Schule
- Pflegefachschule
- Werkstätten
- Tagesförderstätten
- Seniorenzentrum
- Ambulante Dienste & Assistenz
- MVZ und MZEB
- Berufliches Assessment- und Förderzentrum
- Integrationsbetrieb (DG Mittelrhein GmbH)

HIGHLIGHTS 2021
Eröffnung der ersten eigenen Pflegeschule in Heimbach-Weis: Seit dem 1. September 2021 werden hier 17 junge Menschen zu Pflegefachkräften ausgebildet, perspektivisch werden es 60 Auszubildende sein. Weitere Highlights in 2021 waren der Digitale Tag der offenen Tür im Berufsbildungswerk mit einer Live-Talkrunde, der Einsatz unseres ersten Avatars in der Berufsbildenden Schule (BBS), ein Filmdreh des SWR an der Wilhelm-Albrecht-Schule sowie das herausragende Engagement unserer Mitarbeitenden im von der Flut zerstörten Ahrtal. Darauf sind wir sehr stolz.

www.heinrich-haus.de

HEINRICH-SOMMER-KLINIK

STANDORT
Bad Wildbad/Baden-Württemberg
Diözese Rottenburg-Stuttgart

DATEN UND FAKTEN
102 Mitarbeitende
440 stationäre Patient:innen
53 Betten

LEISTUNGEN
- Medizinische Rehabilitation
- Anschlussheilbehandlung/Heilverfahren (GKV, DRV, BG, Selbstzahler:innen)

BESONDERE MERKMALE
Spezialklinik für die medizinische Rehabilitation querschnittgelähmter Menschen

HIGHLIGHTS 2021
Die Mitarbeiter:innen haben es geschafft, unter schwierigen Bedingungen aufgrund der Pandemiesituation menschliche Nähe auch hinter einer Maske zu offenbaren.

www.heinrich-sommer-klinik.de

JOSEFSHEIM BIGGE

STANDORTE
Olsberg-Bigge, Sundern und Lippstadt-Lipperode/Nordrhein-Westfalen
Diözese Paderborn

DATEN UND FAKTEN
850 Mitarbeitende
435 Menschen leben in individuellen Wohnangeboten
204 Menschen werden von Jovita betreut
412 Beschäftigte arbeiten in der WfbM in Bigge oder Lipperode
251 Teilnehmende lernen über Reha-Ausbildungsangebote
81 Kinder besuchen die Kita Sonnenschein
276 Menschen lernen im Heinrich-Sommer-Berufskolleg (HSBK)

LEISTUNGEN
Das BBW, das HSBK, die WfbM, die individuellen Wohnangebote sowie die Kita und der Franziskushof als Ausbildungs- und Werkstattbetrieb bieten mehr als 800 Menschen, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, inklusive Leistungen in den Bereichen Leben, Lernen, Wohnen und Arbeiten.

HIGHLIGHTS 2021
Förderprojekte von fast 400.000 Euro setzen Meilensteine zur Digitalen Teilhabe, Hybride Job-Navi erreichen bundesweit Interessierte, Festakt 100 Jahre Lipperode, 1. Schichtwechsel: Menschen mit und ohne Behinderung tauschen ihren Arbeitsplatz, Start neuer inklusiver Wohnstandort in Sundern, neue WfbM-Fahrlinie Sundern-Bestwig-Bigge, ganzjährige Special-Olympics-Workshops und Sauerländer Host-Town-Nominierung, erfolgreiche Crowdfunding-Aktion für neuen Franziskushof-Trailparcours, umfassende Renovierungen in Bigge und Lipperode, neue Ausbildungsberufe im BBW u. v. m.

www.josefsheim-bigge.de

JOVITA RHEINLAND

STANDORTE
Region Köln, Troisdorf/Siegburg, Eitorf
Nordrhein-Westfalen
Diözese Köln

DATEN UND FAKTEN
180 Mitarbeitende, 184 Leistungsnehmende

LEISTUNGEN
Ambulante Hilfen sowie besondere Wohnformen für erwachsene Menschen mit Behinderung:
- Besondere Wohnformen mit drei Wohnhäusern und zwei Außenwohngruppen
- Zwei ambulant betreute Wohnanlagen mit Konzeption der Hilfen aus einer Hand
- Sieben anbieterverantwortete Wohngemeinschaften
- Ambulant Betreutes Wohnen und Ambulante Pflege

HIGHLIGHTS 2021
Im April haben Dr. Thomas Pruisken und Matthis Reichstein die Geschäftsführung übernommen. Damit lösen sie Gudrun Jörißen und Heinz-Josef Scheuvens ab. Durch Fördergelder der Caritas-Stiftung Heinz Kröly konnten einige Projekte umgesetzt werden: Im August startete das Trommel-Projekt für die beiden Hausgemeinschaften der Wohnprojekte City Inklusive Troisdorf und Junges Wohnen Wolsdorf. Die Freude war riesig – besonders darüber, dass in der Pandemie wieder gemeinsame Aktivitäten durchgeführt werden konnten. Für das Anna-Roles-Haus wurde ein Fernseher zur visuellen Strukturierungshilfe angeschafft. Mittels der Software Metacom können nun Wochenpläne barrierefrei erstellt werden, durch die Struktur, Orientierung und damit Sicherheit für die Leistungsnehmenden entsteht. Das Kulturprojekt in Eitorf „Wenn das Licht den Schatten umarmt“ feierte sein einjähriges Bestehen.

www.jovita-rheinland.de

JUGENDHILFE MARIENHAUSEN

STANDORTE
Hauptstandort Rüdesheim-Aulhausen/Hessen
Weitere Standorte in Rüdesheim: Oestrich-Winkel
und Stephanshausen, Marienthal
Diözese Limburg

DATEN UND FAKTEN
64 Mitarbeitende
94 Bewohner:innen

LEISTUNGEN
- Jugendhilfeverbund mit stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten
- Angebot für unbegleitete minderjährige Geflüchtete

HIGHLIGHTS 2021
- Die Tagesgruppe zieht aus Winkel in ein neues Haus in Marienthal
- Ferienfreizeiten konnten trotz Corona stattfinden
- Geschenkeaktion einer Mitarbeiterin für Leistungsnehmer:innen zu Weihnachten

www.jugendhilfe-marienhausen.de

KARDINAL-VON-GALEN-HAUS

STANDORT
Dinklage/Niedersachsen
Diözese Münster

DATEN UND FAKTEN
256 Mitarbeitende (Frauenanteil beträgt 81 %)
40 Kinder und Jugendliche, die im Internat wohnen
60 junge Erwachsene, die in drei Wohngruppen wohnen
250 Förderschüler:innen
48 Regelschüler:innen im Rahmen der Inklusion

LEISTUNGEN
- Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
- Internat für Kinder und Jugendliche
- Wohnen für Erwachsene
- Therapeutische Leistungen
- Ambulanter Pflegedienst

HIGHLIGHTS 2021
- Aufbau Tiergestützte Pädagogik
- Erstellung eines Weihnachtsfilms
- Inklusiver Adventslauf
- Schaffung Angebot Ambulanter Pflegedienst
- Inklusives Fußballcamp
- Online-Sportangebote aufgrund der Corona-Situation
- Ferienfreizeiten der Bewohner:innen in den Wohnbereichen
- Fanclub-Treffen im Erwachsenenwohnbereich, Fahnen hissen
- Arbeiten in der Foto-Werkstatt
- Durchführung der Qualifizierung von Übungsleiter:innen in Kooperation mit dem TV Dinklage und dem Schützenverein

www.kv-galen-haus.de

REHABILITATIONS-ZENTRUM STADTRODA

STANDORTE
Hauptstandort in Bad Klosterlausnitz/Thüringen
Weitere Standorte in Stadtroda, Gera und Eisenberg
Diözese Dresden-Meißen

DATEN UND FAKTEN
88 Mitarbeitende (60 Frauen und 28 Männer)
85 Bewohner:innen
100 Menschen, die in der Werkstatt beschäftigt sind
21 Menschen, die ambulant betreut werden
51 Menschen, die an der Tagesförderung teilnehmen

LEISTUNGEN
- Wohnen
- Ambulant betreutes Wohnen
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung
- Tagesförderung
- Fachdienste

BESONDERE MERKMALE
Spezialisiert auf die Wiedereingliederung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen/Erkrankungen und geistigen Behinderungen

HIGHLIGHTS 2021
- Eröffnung Haus „Katharina“ in Stadtroda (Wohnraum für sechs Menschen mit ambulanter Betreuung) in einem ehemaligen Pfarrhaus
- Umzug Tagesstätte Stadtroda in eigene Immobilie
- „Weihnachtsmarkt“ Tagesstätte Gera

www.rehazentrum-stadtroda.de

SANKT VINCENZSTIFT

STANDORTE
Der Verbund Sankt Vincenzstift ist Teil von JG Rhein-Main mit den Standorten: Vincenzpark in Rüdesheim-Aulhausen/Hessen. Weitere Standorte sind Offenbach, Rüdesheim, Geisenheim, Lorch und Oestrich-Winkel und der Verbund Alfred-Delp-Haus. Zwei umfangreiche Netzwerke des Betreuten Wohnens.
Diözese Limburg

DATEN UND FAKTEN
1.053 Mitarbeitende
693 Bewohner:innen
42 Kinder, die die Integrative Kita besuchen
327 Schüler:innen
275 Menschen, die in der Werkstatt beschäftigt sind
181 Menschen, die an der Tagesförderung teilnehmen

LEISTUNGEN
- Wohnen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Betreutes Wohnen
- Integrative Kindertagesstätte
- Vincenzschule Aulhausen (Förderschule und inklusive Grundschule)
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Tagesförderung, Inklusionsfirma Lindentheater
- Fachdienste, großer Sport- und Therapiebereich
- FamilienServiceZentrum: Wohnschule, Familienentlastender Dienst, Ambulante Dienste; Jugendbildungskurse
- Fachschule für Sozialwesen/Heilerziehungspflege

HIGHLIGHTS 2021
- Die „Schule anders“ startet dank großzügiger Unterstützung der Commerzbank Stiftung
- Spatenstich für neues Kinderhaus in Frankfurt-Sossenheim
- Der 150. Leistungsnehmer zieht ins Betreute Wohnen
- Fortbildungen zur Sterbe- und Trauerbegleitung

www.st-vincenzstift.de

VINZENZ-HEIM AACHEN

STANDORTE
Hauptstandort Aachen/Nordrhein-Westfalen
Weitere Standorte in Aachen-Brand, Alsdorf, Herzogenrath und Simmerath, Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
476 Mitarbeitende
500 Menschen mit Behinderung nutzen unsere Angebote
96 Schüler:innen besuchen unser Berufskolleg

LEISTUNGEN
- Wohnen für Kinder und Jugendliche
- Wohnen für Erwachsene
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Familienunterstützende Dienste
- Kurzzeitwohnen
- Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung mit Internat
- Fachdienste
- Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Alsdorf, Herzogenrath und Baesweiler (KoKoBe)

BESONDERE MERKMALE
Differenzierte Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit körperlichen, geistigen und mehrfachen Behinderungen. Spezielle Konzepte für Menschen mit geistigen Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten. Kurzzeitwohngruppe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Kurzzeitplätze für Erwachsene.

HIGHLIGHTS 2021
Unser Social Bus hat Fahrt aufgenommen; unsere spendenfinanzierte Spielanlage im Kinder-Jugend-Bereich wurde eingeweiht; inklusives Tischkickerturnier; Förderungen unseres Digitalisierungsprojektes durch die Stiftung Wohlfahrtspflege in Höhe von rund 100.000 Euro.

www.vinzenz-heim.de

WEITERE EINRICHTUNGEN

KATHOLISCHES FORUM FÜR ERWACHSENEN- UND FAMILIENBILDUNG

STANDORT
Düren/Nordrhein-Westfalen
Diözese Aachen

DATEN UND FAKTEN
245 Mitarbeitende
(15 Hauptamtliche und 230 Honorarkräfte)

LEISTUNGEN
- Erwachsenen- und Familienbildung (Anerkennung nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW/WbG-NRW)
- Qualifikation und Vermittlung von Kindertagespflegepersonen/Großtagespflegestellen
- Mehrgenerationenhaus

BESONDERE MERKMALE
Familienbildung in enger Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Frühe Hilfen, Kooperationen mit 48 Familienzentren in der Region, rund 1.000 Veranstaltungen (Kurse, Fortbildungen, Vorträge) für ca. 10.500 Teilnehmende pro Jahr, davon 2.500 Kinder, Träger von 18 Großtagespflegestellen (Kindertagespflege), intergeneratives Arbeiten, Qualifikationskurse für Demenzbegleiter:innen als Mehrgenerationenhaus

www.bildungsforum-dueren.de

UNSERE ARBEIT BEGLEITEN

VORSTAND/HOLDING-GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Theodor-Michael Lucas (Sprecher)
Stephan Prinz
Andreas Rieß

GEISTLICHE:R BERATER:IN DES VORSTANDES
Pfarrer Paul Freialdenhoven (bis Dezember 2021)
Mechtilde Neuendorff (ab Januar 2022)

PROTEKTOR
Hans-Josef Becker
Erzbischof von Paderborn

JOSEFS-GESELLSCHAFT E.V.
Rechtssitz in Bigge-Olsberg,
Amtsgericht Arnsberg VR 10096

JOSEFS-GESELLSCHAFT GGMBH
Rechtssitz in Bigge-Olsberg,
Amtsgericht Arnsberg HRB 6609

VERWALTUNGSRAT JOSEFS-GESELLSCHAFT E.V./
AUFSICHTSRAT JOSEFS-GESELLSCHAFT GGMBH
Vorsitzender:
Reinhard Elzer, Bergisch Gladbach

Stellvertretender Vorsitzender:
Burkard Schröders, Mönchengladbach

Mitglieder:
Clemens Beraus, Wiesbaden
Dr. Rainer Brockhoff, Stuttgart
Dr. Frank Johannes Hensel, Erzdiözese Köln*
Dr. Dirk Hohn, Wetzlar
Bernward Jacobs, Münster
Stephan Jentgens, Diözese Aachen*
Heinz-Josef Kessmann, Diözese Münster*
Jörg Klärner, Diözese Limburg*
Josef Lüttig, Erzdiözese Paderborn*
Dr. Georg Lunemann, Münster
Johannes Thielmann, Diözese Trier*

*Vom Diözesanbischof entsandt.

DANKE

Herzlichen Dank allen, die uns fördern, die uns als Partner:innen zur Seite stehen, die uns motivieren, begleiten und uns ihr Vertrauen schenken.

„WAS WIR HEUTE TUN, ENTSCHEIDET DARÜBER, WIE DIE WELT MORGEN AUSSIEHT.“

Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin

ALTENHILFE

Haus Elisabeth Caritas Dillenburg gGmbH
(Hessen)
Rolfesstraße 30–40
35683 Dillenburg
Tel. 02771 8981-0
www.haus-elisabeth.org

Haus Golten gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Haus Golten 1
47608 Geldern
Tel. 02831 136-0
www.haus-golten.de

Heinrich-Haus Seniorenzentrum gGmbH
(Rheinland-Pfalz)
Am Schloßgarten 6
56566 Neuwied
Tel. 02622 892-2000
www.heinrich-haus.de

Maria Hilf Burg Setterich GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
An der Burg 1
52499 Baesweiler
Tel. 02401 600-1
www.burgsetterich.de

Seniorenzentrum Düren
(Nordrhein-Westfalen)
Akazienstraße 1b
52353 Düren-Birkesdorf
Tel. 02421 805-8000
www.seniorenzentrum-dueren.de

GESUNDHEITSWESEN

Eduardus-Krankenhaus gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Custodisstraße 3–17
50679 Köln
Tel. 0221 8274-0
www.eduardus.de

Elisabeth-Klinik gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Heinrich-Sommer-Straße 4
59939 Olsberg
Tel. 02962 803-0
www.elisabeth-klinik.de

Heinrich-Haus MVZ GmbH
(Rheinland-Pfalz)
Neuwieder Straße 27a
56566 Neuwied-Engers
Tel. 02622 892-3800
www.heinrich-haus.de

MVZ Eduardus GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Gotenring 9
50679 Köln
Tel. 0221 882195
www.orthopaedie-deutz.de

MVZ Elisabeth-Klinik gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Heinrich-Sommer-Straße 4
59939 Olsberg
Tel. 02962 803-0
www.elisabeth-klinik.de

MVZ Katholische Nord-Kreis Kliniken Linnich und Jülich GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich
www.krankenhaus-juelich.de

MVZ Medizinisches Versorgungszentrum GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Renkerstraße 43
52355 Düren
www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

St. Augustinus-Krankenhaus gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Renkerstraße 45
52355 Düren
Tel. 02421 599-0
www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

St. Elisabeth-Krankenhaus
(Nordrhein-Westfalen)
Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich
Tel. 02461 620-0
www.krankenhaus-juelich.de

St. Elisabeth-Krankenhaus GmbH* Köln-Hohenlind
(Nordrhein-Westfalen)
Werthmannstraße 1
50935 Köln
Tel. 0221 4677-0
www.hohenlind.de

St. Josef-Krankenhaus
(Nordrhein-Westfalen)
Rurdorfer Straße 49
52441 Linnich
Tel. 02462 204-0
www.krankenhaus-linnich.de

St. Joseph-Krankenhaus gGmbH
(Rheinland-Pfalz)
Kalvarienberg 4
54595 Prüm
Tel. 06551 15-0
www.krankenhaus-pruem.de

St. Marien-Hospital gGmbH mit MVZ
(Nordrhein-Westfalen)
Hospitalstraße 44, 52353 Düren
Tel. 02421 805-0
www.marien-hospital-dueren.de

REHABILITATION

Antoniushaus gGmbH
(Hessen)
Burgeffstraße 42
65239 Hochheim
Tel. 06146 908-0
www.antoniushaus-hochheim.de

Benediktushof gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Meisenweg 15, 48734 Reken
Tel. 02864 889-0
www.benediktushof.de

Berufsförderungswerk Bad Wildbad gGmbH
(Baden-Württemberg)
Paulinenstraße 132
75323 Bad Wildbad
Tel. 07081 175-0
www.bfw-badwildbad.de

Berufsförderungswerk Hamm GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Caldenhofer Weg 225, 59063 Hamm
Tel. 02381 587-0
www.bfw-hamm.de

Conrad-von-Wendt-Haus gGmbH
(Rheinland-Pfalz)
Pirminiusstraße 1, 66994 Dahn
Tel. 06391 919-0
www.cvw-haus.de

DG Mittelrhein gGmbH
(Rheinland-Pfalz)
Koblenz-Olper-Straße 39
56170 Bendorf
Tel. 02622 89211-20
www.dg-mittelrhein.de

Haus Rheinfrieden
(Nordrhein-Westfalen)
Frankenweg 70
53604 Bad Honnef
Tel. 02224 951-0
www.haus-rheinfrieden.de

Heinrich-Haus gGmbH
(Rheinland-Pfalz)
Alte Schloßstraße 1
56566 Neuwied
Tel. 02622 892-0
www.heinrich-haus.de

Josefsheim gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Heinrich-Sommer-Straße 13
59939 Olsberg
Tel. 02962 800-0
www.josefsheim-bigge.de

JOVITA Rheinland gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Sportplatzstraße 64–66, 51147 Köln
Sitz der Geschäftsführung:
Kalverbenden 91, 52066 Aachen
Tel. 0241 6004-0
www.jovita-rheinland.de

Kardinal-von-Galen-Haus gGmbH
(Niedersachsen)
Schulstraße 7, 49413 Dinklage
Tel. 04443 979-0
www.kv-galen-haus.de

Linden-Theater Geisenheim gGmbH
(Hessen)
Winkeler Straße 54, 65366 Geisenheim
Tel. 06722 8008
www.linden-theater.de

Rehabilitations-Zentrum Stadtroda gGmbH
(Thüringen)
Bahnhofstraße 35
07639 Bad Klosterlausnitz
Tel. 036601 520-0
www.rehazentrum-stadtroda.de

Sankt Vincenzstift gGmbH
(Hessen)
Vincenzstraße 60
65385 Rüdesheim am Rhein
Tel. 06722 901-0
www.st-vincenzstift.de

Transfair Montage GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Meisenweg 15, 48734 Reken
Tel. 02864 8892-10
www.transfairmontage.de

Vinzenz-Heim Aachen
(Nordrhein-Westfalen)
Kalverbenden 91, 52066 Aachen
Tel. 0241 6004-0
www.vinzenz-heim.de

WEITERE BETEILIGUNGEN

Bildungsakademie für Therapieberufe GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Bundesstraße 108
59909 Bestwig
Tel. 02904 976-9071
www.bildungsakademie-bestwig.de

ID-Integrative Dienstleistungen GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Renkerstraße 45
52355 Düren
Tel. 02421 84090

JG-Services GmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Custodisstraße 3–17
50679 Köln

Katholisches Forum für Erwachsenen- und Familienbildung
(Nordrhein-Westfalen)
Holzstraße 50
52349 Düren
Tel. 02421 9468-0
www.bildungsforum-dueren.de

Netzwerk Akademie-Praxen gGmbH
(Nordrhein-Westfalen)
Bergkloster 1
59909 Bestwig
www.akademie-praxis.de

* Minderheitsbeteiligung.

Josefs-Gesellschaft

Josefs-Gesellschaft gGmbH
Custodisstraße 19–21
50679 Köln
www.jg-gruppe.de